Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Inserate übernehmen ausserhalb Berlins: Bonn: M. Cohen. — Bremen: E. Schlotte, Wilh. Scheller. — Stettin: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. — Hamburg: Haasenstein & Vogler, Joh. Nootbaar, Adolf Steiner, William Wilkens. — Görlitz: C. Schoenwald. — Mainz: D. Frenz. — Minden: C. Marowski. —

Wien: M. Dukes, I., Wollzeile No. 6—8; A. Oppelik, I., Stubenbastei 2. — Frankreich, England und Belgien: Alleinige Annahme bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie. in Paris, 31bis rue du Faubourg Montmartre. — Schweiz: Orell Füssli & Co., Zürich.

Nr. 34. [32. Jahrgang.] **Berlin, Freitag den 20. Januar 1893, Abends.** [32. Jahrgang.] Nr. 34.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen; bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich **7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei den betreffenden Postanstalten angenommen.** Für **Berlin** nehmen **sämmtliche Zeitungs-Spediteure** und die **Expedition** dieser Zeitung, **Wilhelmstraße 32,** Abonnements vierteljährlich zum Preise von **7 Mark 50 Pf.,** sowie die **Post-Expeditionen** für **8 Mark** inkl. Bestellgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von **40 Pf.** pro fünfgespaltene Petitzeile an. Beiträge für die **Redaktion** der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind an diese: **Berlin 48,** SW. **Wilhelmstraße 32,** zu richten, **und wird gleichzeitige Honorarangabe erbeten.**

Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248. **Nachträgliche Honoraransprüche finden keine Berücksichtigung;** unbenützte Einsendungen können nicht aufbewahrt werden. **Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248.**

Für die Monate **Februar** und **März** eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von *M.* **5.** Bestellungen werden bei allen **Reichs-Postanstalten,** in Potsdam bei **A. H. Pusch,** Kanal Nr. 10, außerdem in **Berlin** bei den **Zeitungs-Spediteuren** und in der Expedition der **„Nordd. Allg. Ztg.",** Wilhelmstraße Nr. 32, angenommen.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 20. Januar.

Die Betrachtungen über den Erlaß der Minister des Innern und des Kultus vom 19. Dezember v. J., welche vor einiger Zeit der „Vossischen Zeitung" von fachmännischer Seite zugegangen sind, enthalten, so viel wir zu sehen vermögen, neben Richtigem auch mancherlei irrthümliche Auffassungen, welche uns die Thätigkeit der Behörden bezüglich der Choleraverhütung in ein schiefes Licht zu setzen scheinen. Wenn in jenem Erlasse zunächst angeordnet wird, daß — besonders auf dem Lande — die Geistlichen und Lehrer mit herangezogen werden sollten, um den Behörden Mittheilung von choleraverdächtigen Erkrankungen zu machen, welche zu ihrer Kenntniß gelangen, und wenn ein Gleiches den Gendarmen zur Pflicht gemacht wird, so ist zunächst nicht recht abzusehen, was dies mit der dienstlichen Thätigkeit der Kreisphysiker zu thun hat. Letztere beginnt solchen verdächtigen Krankheitsfällen gegenüber erst, nachdem dieselben der Behörde gemeldet sind; die Meldepflicht liegt den behandelnden Aerzten, den Familienhäuptern, Gastwirthen 2c. gesetzlich ob, ist aber im verflossenen Jahre vielfach ungenügend erfüllt worden. Was die Feststellung der Natur solcher Krankheitsfälle durch bakteriologische Untersuchungen betrifft, so ist diese denn doch keineswegs eine so leichte, wie anscheinend vielfach angenommen wird. Diese Untersuchungen erfordern bei Anwendung derjenigen Methoden, welche heute zu Tage als allein zuverlässig betrachtet werden können — und andere Untersuchungen haben nicht nur keinen Nutzen, sondern können vielmehr Schaden stiften — bei Weitem mehr, als ein Arzt, selbst wenn er bereits ein tüchtiger Mikroskopiker wäre, in kurzer Zeit erlernen kann.

Nach Koch's Auffassung bedarf es hierzu einer mehrmonatigen, ausschließlich dem Gegenstande gewidmeten Arbeit. Außerdem erfordern diese Untersuchungen kostspielige Instrumente und Apparate, welche sich im Besitze der meisten Physiker nicht befinden. Wollte man aber hiervon auch absehen, so sind die Medizinalbeamten in Zeiten allgemeiner Choleragefahr und beim Herrschen einer Epidemie in ihrem Kreise schon deshalb garnicht in der Lage, jene zeitraubenden und mühevollen Untersuchungen mit der erforderlichen Ruhe und Sicherheit auszuführen, weil sie alsdann neben ihren gewöhnlichen Dienstgeschäften mit den die Abwehr der Cholera betreffenden Maßnahmen überreichlich zu thun haben, zumal wenn sie durch ihre privatärztliche Praxis mehr oder weniger in Anspruch genommen sind. Wie der Physikus als Gerichtsarzt in Vergiftungsfällen zur Feststellung der Todesart in der Regel des Chemikers bedarf, so bedarf er zur sicheren Feststellung der zweifelhaften Cholerafälle in der Regel eines spezialistisch geschulten Bakteriologen. Es ist daher, wie wir auf unsere Erkundigung zuverlässig erfahren haben, in Aussicht genommen, eine Anzahl tüchtiger, mit bakteriologischen Untersuchungen bereits vertrauter Aerzte hygienischen Universitätsinstituten alsbald zuzuweisen, um sie für die bakteriologische Feststellung der Natur choleraverdächtiger Erkrankungsfälle so weit fortzubilden, daß sie mit der möglichsten Schnelligkeit und vollkommener Zuläsjigkeit die erforderlichen Untersuchungen auszuführen im Stande sind. Dieselben sollen in dieser Uebung bei den Instituten einstweilen verbleiben, bis ihre praktische Verwendung an Orten, wo dies erforderlich erscheinen sollte, von der Zentralbehörde angeordnet wird. Dabei werden, wie im vorigen Jahre, die hygienischen Universitätsinstitute selbst, wenn nöthig, sich mit den gleichen Untersuchungen beschäftigen. Auch in dieser Beziehung dürften die bestimmtesten Anweisungen bereits ergangen sein.

Ferner sind Verhandlungen im Gange, um für einzelne Städte, für welche dies nach den gemachten Erfahrungen zweckmäßig erscheint, die Einrichtung besonderer bakteriologischer Untersuchungsstationen schon jetzt vorzubereiten.

Außerdem wird beabsichtigt, eine größere Anzahl von Physikern zu einem gemeinschaftlichen Kursus zu versammeln, in dem ihnen von einem besonders hierfür geeigneten Spezialisten Vorträge über Cholera vom epidemiologischen Standpunkte gehalten werden sollen, welche das Ziel verfolgen, die Medizinalbeamten noch besonders darin zu unterweisen, wie sie am Zweckmäßigsten und Erfolgreichsten die Erledigung der mannigfachen Aufgaben anzufassen haben, die ihnen erwachsen, wenn die Cholera einen Landstrich bedroht, oder in demselben ausgebrochen ist. Diese Physiker sollen, soweit die Verhältnisse es gestatten, an Orten, wo besondere Kräfte in Anspruch genommen werden müssen, zeitweise Verwendung finden. Gerade hierzu — nur ausnahmsweise zur Anstellung bakteriologischer Untersuchungen — sind im verflossenen Jahre Militairärzte herangezogen worden, da diese von den Militairbehörden, deren bereitwilliges Entgegenkommen nur dankbar anzuerkennen ist, abkommandirt werden können, während die Physiker im Allgemeinen zur Zeit der Choleragefahr in ihren eigenen Kreisen nicht oder doch nur in besonderen Einzelfällen entbehrt werden können.

Anlangend die praktischen Aerzte, so steht ihnen die Theilnahme an den bakteriologischen Kursen, welche an den hygienischen Universitäts-Instituten abgehalten werden, jeder Zeit frei. Sobald aus den betheiligten Kreisen eine Anregung wegen Abhaltung epidemiologischer Cholerakurse gegeben werden sollte, würden solche zweifellos eingerichtet werden. Und selbst ohne eine derartige Anregung wird, wie wir hören, rechtzeitig Alles geschehen, was unter den obwaltenden Umständen möglich und zweckmäßig erscheint, um der etwa drohenden Gefahr thunlichst gerüstet entgegentreten zu können.

Im Etat des **Staatsministeriums** waren für das laufende Jahr 99 000 *M.* ausgeworfen, von denen 54 000 *M.* für die Kompetenzen des Präsidenten des Staatsministeriums (36 000 *M.* Gehalt und 18 000 *M.* Repräsentationskosten) und 45 000 *M.* für diejenigen des Vizepräsidenten dienen sollten. Im Etat für 1893/94 sind jedoch für beide Zwecke zusammen nur 54 000 *M.* ausgeworfen, indem es sich empfiehlt, unter Verzicht auf die im vorigen Etat für den Vizepräsidenten ausgebrachten Kompetenzen, das ausgeworfene, zur Zeit nicht zahlbare Gehalt etatsmäßig in der Form bereit zu stellen, daß es erforderlichenfalls zur Besoldung entweder des Präsidenten oder des Vizepräsidenten des Staatsministeriums verwendet werden kann.

Zur Ermiethung der freien Dienstwohnung für den Präsidenten oder den Vizepräsidenten des Staatsministeriums sind außerdem 18 000 *M.* in den Etat eingestellt.

Einem in der Steuerkommission des Abgeordnetenhauses geäußerten Wunsche entsprechend hat der Finanzminister darstellen lassen, wie die Umwandlung der staatlichen Realsteuern in Kommunalsteuern unter Berücksichtigung des Wegfalls der Kommunaleinnahmen aus dem Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle bezüglich der Stadtkreise wirken würde. Die Gemeinderealsteuern aller Art betragen in Prozenten der Staatsrealsteuern beispielsweise in Berlin 50,31, in Altona 263,38 in Kiel 188,18, in Hamburg 120,40, in Hildesheim 114 46 und in Linden 118,12. Bei Ueberweisung der Staatsrealsteuern unter Fortfall der Ueberweisung nach dem Gesetz vom 14. Mai 1885 würde der **Restbetrag an Gemeinde-Einkommensteuer,** in Prozenten der Staats-Einkommensteuer ausgedrückt, sich berechnen in Berlin auf 28,63, in Köln auf 102,36, Magdeburg 106,32, Mühlhausen i. Th. 106,58, Trier 109,83, Nordhausen 113,02, Altona 114,92, Dortmund 116,45, Frankfurt a. O. 119,87, Düsseldorf 127,43, Brandenburg a. H. 132,93, Kiel 133,47, Bielefeld 142,06, Linden 143,01, Erfurt 144,17, Kottbus 145,84, Essen 146,27, Bromberg 147,76, Danzig 149,33, Königsberg i. Pr. 149,89, Remscheid 153,54, Hagen 174,37, Landsberg a. W. 174,76, Guben 177,28, Beuthen O./S. 182,00, Duisburg 189,74, Spandau 192,53, Barmen 206,33, Elbing 211,49, Elberfeld 215,89, Flensburg 228,88, M.-Gladbach 251,04, Krefeld 255,92.

In der heutigen (26.) Plenarsitzung des **Reichstages,** welche Präsident v. Levetzow um 1¼ Uhr eröffnete, wurde demselben zunächst die für das Präsidium erbetene Ermächtigung ertheilt, Sr. Majestät dem Kaiser zu Allerhöchstdessen bevorstehendem Geburtstage die ehrfurchtsvollen Glückwünsche des Hauses darzubringen. Nachdem dann zunächst ein Bericht der Reichsschuldenkommission ohne Debatte der Rechnungskommission überwiesen war, wurde die erste Berathung der Börsensteuervorlage fortgesetzt. Abg. Graf Arnim spricht sich für die Vorlage aus und widerlegt die derselben vom Vorredner entgegengehaltenen Bedenken. Zugleich spricht er, selbst Mitglied der Börsen-Enquetekommission, die Hoffnung aus, daß deren Berathungen die wünschenswerthe Reform des Börsenwesens herbeiführen würden, auch ist er dem Herrn Schatzsekretair dafür dankbar, daß derselbe gestern ausdrücklich betont hätte, daß die Vorlage jene Reform in keiner Weise zu durchkreuzen beabsichtige. Abg. Frhr. v. Pfetten erklärt, daß die Zentrumsfraktion der Vorlage freundlich gegenüberstehe. Nothwendig sei es durchaus, die illegitimen Börsengeschäfte, durch welche Landwirthschaft und Industrie schwer geschädigt würden, zu beschränken. Einverstanden ist er mit der Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission, welche dieselbe gründlich zu prüfen haben werde. Abg. Funck (freis.) spricht gegen die Vorlage. Abg. Gamp theilt die Erwartung des Abg. Grafen Arnim, daß die Berathungen der Börsen-Enquetekommission dazu führen werden, diese Mißstände an der Börse in erheblichem Umfange zu beseitigen. Was die Vorlage selbst betreffe, so stehe er prinzipiell auf dem Standpunkt derselben. Indeß halte er eine größere Individualisirung für wünschenswerth: die Emissionsgeschäfte müßten höher, die Umsatzgeschäfte niedriger besteuert werden. Im Uebrigen giebt er der Kommission mehrere Punkte zur Erwägung. Staatssekretair des Reichs-Schatzamts Frhr. v. Maltzahn legte rechnerisch dar, daß durch die Vorlage den Provinzialbankiers der Kundenkreis nicht geschmälert werden würde. Beim Schluß des Berichts hat Abg. Dr. Siemens (freis.) das Wort.

Zur **Militairvorlage** gehen uns aus den Provinzen zahlreiche Zuschriften zu, welche insgesammt die allgemeine Stimmung dahin präzisiren, daß die Sicherstellung des Vaterlandes gegen etwaige äußere Gefahren die oberste Richtschnur für die Beurtheilung der Vorlage sein und bleiben müsse. Bei der großen Inanspruchnahme des Zeitungsraumes und der Leser durch die Parlamentsverhandlungen und die Tagesereignisse erscheint es undurchführbar, alle diese Zuschriften wiederzugeben; wo aber bisher minder besprochene Momente des großen Problems berührt werden, das augenblicklich unser Volk beschäftigt, theilen wir dieselben gerne so vollständig als möglich mit.

In einer der erwähnten Zuschriften aus Magdeburg, 18. Januar, wird ausgeführt:

Die Besprechung der Militairvorlage in der Kommission am 16. Januar läßt, wie das ja auch in der Presse mit mehr oder weniger Befriedigung zugegeben wird, deutlich erkennen, daß langsam und still, aber sicher, in den parteiführenden Kreisen Erwägungen zum Durchbruch kommen, welche der Regierungsvorlage förderlich sind. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen eines Vertreters des Zentrums, des Frhrn v. Buol-Berenberg. Derselbe stellte den Satz voran, daß die Vorlage von der Zustimmung des größesten Theils der Nation getragen sein müsse, wenn sie auf Annahme rechnen solle, und bezweifelte das Vorhandensein einer solchen Zustimmung. Soweit ein „Wilder" mit nationalen Grundanschauungen, der — vollkommen unabhängig — mitten im Volke steht, den Parteiführern gegenüber eine Meinung zu haben und sie auszusprechen sich erlauben darf, ist die Militairvorlage in weiten Volkskreisen genehmer, als man im Reichstage glaubt. — Es kann auf die Dauer, trotz der auffallend zurückhaltenden Stellung der Presse, den Landwehrleuten nicht unklar geblieben sein, daß diese Regierungsvorlage den nichtaktiven wehrpflichtigen Männern eine ungeheure Erleichterung verspricht, während sie für die jungen von Pflicht und Rechts wegen dienstpflichtigen Mannschaften eine Forderung der Gerechtigkeit bedeutet, der sich unter heutigen Verhältnissen kein ehrliebender Deutscher entziehen kann und darf, wofern er die physischen Kräfte besitzt, welche die Dienstpflicht erheischt. — Es sei hier offen ausgesprochen, daß nicht allein und nicht in erster Reihe die Gefahr eines Krieges uns dazu bewegen muß, die allgemeine Dienstpflicht zur thatsächlichen Durchführung zu bringen: Die militairische Erziehung aller, aber auch aller jungen diensttauglichen Männer unseres Volkes ist eine nationale Forderung, der wir uns auf die Dauer nicht entziehen können. — Die Schule allein kann die Erziehung aller Volksgenossen nicht sichern und noch viel weniger vollenden: die Erziehung zu den Waffen, der militairische Gehorsam, die Gewöhnung, einem festen, nach bestimmten Gesetzen handelnden Willen sich unterzuordnen, und die Erfahrung, daß durch diese Unterordnung bestimmte Erfolge ermöglicht und erreicht werden, — das sind Eindrücke, die festsitzen bleiben, die dem ganzen späteren Denken und Handeln den Stempel des Pflichtgefühls aufdrücken.

Die militairische Erziehung aller Waffenfähigen ist doch nur die Konsequenz unserer nationalen Entwickelung! Alle nationalen Parteien müssen diese Konsequenz mit der Regierung ziehen, oder sie verzichten auf das Recht, sich national zu nennen. Die Steuerfrage soll ein anderes Mal berührt werden: heute sei nur noch ein Punkt gestreift, den wir bisher nicht erwähnt fanden. Fällt die Regierungsvorlage, so würde damit auch das Ansehen und die volkswirthschaftliche Kraft des Reiches sinken. Geht die Vorlage durch, so ist der Welt gesagt, daß das deutsche Volk seiner selbstgewählten, schwer erkämpften Bahn weiter zu folgen gewillt und befähigt ist. Dem Niedergang unserer volkswirthschaftlichen Lage muß durch die Annahme des Gesetzes der thatsächlich durchgeführten allgemeinen Wehrpflicht sofort ein Halt geboten sein. Die Welt wird erkennen, daß das deutsche Volk seiner Kraft sich noch bewußt ist, nicht weniger als zur Zeit, da es seine Siege erkämpfte, da es das Deutsche Reich neu erschuf und die Führung übernahm. Der nationale Aufschwung muß auch einen wirthschaftlichen Aufschwung im Gefolge haben! Das mögen Alle wohl überlegen, die über das Wohl und Wehe der Nation zu beschließen haben! H. R.

Rundschau im Auslande.

Aus mehreren Anzeichen, welche während der letzten Tage in der **Pariser** Presse hervorgetreten sind, konnte der Schluß gezogen werden, daß die Orleanisten demnächst mit einer offiziellen Kundgebung in den bereits sich vorbereitenden Wahlkampf eintreten würden. Es ist dies nunmehr geschehen. Der Beauftragte des Grafen von Paris, Graf d'Haussonville, richtete an Hervé, Direktor des „Soleil", ein längeres Schreiben, in welchem die Grundzüge des Programmes einer orleanistischen Partei entworfen werden. In dem Schreiben wird ausgeführt, die Regierung sei unter den gegenwärtig herrschenden Umständen ohnmächtig. Die Monarchisten müßten die Leitung der Bewegung der öffentlichen Meinung übernehmen und sich an die Spitze derselben stellen. Man müsse eine Liga der öffentlichen Ehrlichkeit und der Vertheidigung der gesellschaftlichen Ordnung bilden, da die Regierung durch die Sorge um die Vertheidigung der Republik absorbirt sei. Die Organisation der monarchistischen Propaganda sei vollständig bereit. Man müsse alle Allianzen suchen, konservative und liberale ohne Unterschied. Er (d'Haussonville) werde bei dem Eintritt der Wahlen bestimmte Instruktionen bekannt geben. Da gegenwärtig die Konservativen nicht einig seien, solle die Frage der Regierungsform vor den Wählern nicht aufgeworfen werden. Inzwischen müsse man sich für den Wahlkampf und für einen etwaigen unvorhergesehenen Fall vorbereiten, da eine schwere Krisis unvermeidlich sei. Wenn das Land der Republik überdrüssig sei und nach etwas Anderem verlangen würde, so würde die monarchistische Partei gewaffnet sein, um die Sache der öffentlichen Ordnung zu vertheidigen.

Eine gestern zu **London** stattgehabte Versammlung von Deputirten des Unterhauses nahm einstimmig eine Resolution an, alle Mitglieder des Unterhauses aufzufordern, einem Gesetzentwurf ihre Zustimmung zu geben, durch welchen die Einwanderung armer Ausländer in England verhindert wird. Der Deputirte James Lowther erklärte, er werde gegebenen Falles zur Antwortadresse auf die Thronrede bei Eröffnung des Parlaments ein bezügliches Amendement beantragen.

Sir West Ridgeway ist für heute zur Königin nach Osborne berufen. Derselbe wird am Sonntag über Paris und Madrid nach Gibraltar abreisen, von wo er sich auf einem englischen Kriegsschiff nach Tanger begeben wird.

Ueber die parlamentarische Lage in **Oesterreich** wird der „Allg. Ztg." von einem wohlunterrichteten Korrespondenten geschrieben:

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat bei seinem Wiederzusammentritte am 17. d. M. wohl bezüglich der Präsidentschaft eine Veränderung, rücksichtlich der Frage der Schaffung einer neuen Majorität aber keine solche vorgefunden. Daß das Urlaubsgesuch Dr. Smolka's für unbestimmte Zeit nur das Vorspiel seines Rücktrittes sei, gilt als ausgemachte Sache. Wahrscheinlich hat Dr. Smolka das Urlaubsgesuch vorgezogen, damit vorläufig keine Verlegenheit wegen der Neuwahl des Präsidenten entstehe, denn der Regierung muß daran gelegen sein, daß diese Neuwahl erst vorgenommen werde, wenn die Verhandlungen über die Schaffung einer neuen Majorität und über das Programm zum Abschluß gebracht sein werden. Die Regierung glaubt, jetzt keine Kraftproben der Parteien brauchen zu können, und die Parteien werden ihr auch, so lange die Verhandlungen dauern, den Gefallen thun und Gewehr bei Fuß einander gegenüberstehen. Das Budget wird sich auf diese Weise vielleicht ohne Kämpfe erledigen lassen.

In der Prager Stadtverordnetensitzung von gestern hielt gegen den vom Stadtrath genehmigten Beitrag von jährlich 1000 fl. für das Huß-Denkmal Kanonikus Dr. Kraal eine heftige Rede, in welcher er namens der katholischen Bevölkerung Prags gegen die Geldbewilligung protestirte. In Folge heftiger Antworten seitens der Jungtschechen kam es zu stürmischen Szenen, so daß die Debatte schließlich abgebrochen werden mußte.

Der König von **Rumänien** wird am Montag nach Bukarest zurückkehren. Der Thronfolger hält am 3. Februar seinen Einzug, und werden zu seinem Empfange noch nie dagewesene Vorbereitungen getroffen, zu welchen die Stadtbehörde 50 000 Frcs. genehmigte.

Nachrichten aus **Tanger** zufolge übergab der marokkanische Minister des Auswärtigen dem britischen Geschäftsträger Elliot die Summe, welche als Entschädigung für die Ermordung des britischen Unterthanen Juan Trinidad festgesetzt ist.

Nach einer Meldung des „Standard" aus **Teheran** sind die weiteren Arbeiten an der Eisenbahn, von welcher die 30 Werst lange Strecke Teheran-Koom fertiggestellt war, aufgegeben worden. Die Eisenbahn-Baugesellschaft hat auf die ertheilte Konzession verzichtet.

Parteibewegung.

* Eine Versammlung von etwa 80 Gutsbesitzern und Landwirthen aus dem Wirsitzer, Bromberger und benachbarten Kreisen, einberufen von Major v. Witzleben-Witzleben und Graf v. d. Goltz-Czaycze, fand am Dienstag in Nakel statt, in der die Nothlage der Landwirthschaft zur Besprechung kam und Mittel zur Abhülfe berathen wurden. Es wurde beschlossen, eine weitere Versammlung in Bromberg abzuhalten. Zur Begründung einer politischen Presse, welche die Wahl unabhängiger konservativer Männer jeden Standes, die energisch die landwirthschaftlichen Interessen im Parlament vertreten und sich darauf verpflichten, dauernd in Verbindung mit ihren Wählern zu bleiben, wurden 1000 *M.* gezeichnet. Jedes Mitglied soll, nach dem „Ostd. Lokal-Anz.", 15 pCt. der Einkommensteuer zu Parteizwecken, speziell zur Begründung und Unterstützung dieser Presse zahlen.

Parlamentarisches.

* In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurden die Postbauten für Schneidemühl, Greifswald, Danzig, Forst, Elberfeld, Mühlheim a. Rh. und Sagan nicht, wie irrthümlich gemeldet, abgelehnt, vielmehr, entgegen dem Antrage der Minorität, bewilligt.

* Die Reichstagskommission für die lex Heinze setzte auch heute die Erörterungen über den neu beantragten Abs. 2 des § 180 fort, welcher das Vermiethen von Wohnungen an polizeilich beaufsichtigte Personen für straflos erklärt, wenn die Vermiethung unter Beobachtung der hierüber erlassenen polizeilichen Vorschriften erfolgt. Seitens der Mitglieder der nationalliberalen und der Reichspartei wird die Nothwendigkeit polizeilicher und ärztlicher Kontrolle betont, jedoch ohne Einführung von Toleranzhäusern, sondern durch eine gewisse Lokalisirung, und ein dahin gehender Abänderungsvorschlag gemacht. Die Vertreter der freisinnigen und der sozialdemokratischen Partei wenden sich gegen den in der Vorlage empfohlenen Weg. Ihren Ausführungen treten die Regierungskommissare entgegen. Abg. v. Holleuffer (kons.) legt Werth darauf, ausdrücklich zu konstatiren, daß seine Aeußerung im Plenum vielfach mißverstanden worden sei. Er habe sich nicht für Einführung von Toleranzhäusern ausgesprochen, sondern nur die „Kasernirung", das heiße „potenzirte Lokalisirung", empfohlen. — Die Berathungen werden morgen fortgesetzt.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 20. Januar.

* Se. Majestät der Kaiser und König brachte die gestrigen Nachmittagsstunden mit Erledigung von Regierungs-Angelegenheiten im Arbeitszimmer zu. Am Abend um 7½ Uhr fand bei den Majestäten im Rittersaal des hiesigen Schlosses eine Defilircour statt, zu welcher auch sämmtliche zur Zeit hier anwesende Mitglieder der königlichen Familie und die bereits hier eingetroffenen hohen fürstlichen Gäste mit ihren Gefolgen erschienen waren.

Während der heutigen Vormittagsstunden arbeitete Se. Majestät der Kaiser allein. Nachmittags 1 Uhr ertheilte Allerhöchstderselbe dem Hofbuchhändler Töche, Inhaber der Firma Mittler u. Sohn, die nachgesuchte Audienz.

* Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich unternahm gestern Nachmittag eine Spazierfahrt. An der Cour bei den kaiserlichen Majestäten (siehe unten) am Abend nahm Ihre Majestät nicht Theil.

* Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich begab sich vorgestern Abend zum kommandirenden Admiral Freiherrn v. d. Goltz, um einer Einladung desselben zum Diner zu entsprechen. — Gestern Vormittag statteten Prinz und Prinzessin Heinrich beim Prinzen und der Prinzessin Aribert von Anhalt einen Besuch ab und unternahmen am Nachmittage eine Spazierfahrt nach Charlottenburg. — Am Abend begab sich der Prinz und die Prinzessin Heinrich mit den anderen Herrschaften zur Cour nach dem königlichen Schlosse.

* Se. Durchlaucht der Erbprinz und Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Hohenzollern kamen mit ihrer Begleitung am gestrigen Nachmittage von Potsdam nach Berlin und stiegen im Hotel Continental ab. Am Abend begaben Höchstdieselben sich zur Cour ins königliche Schloß.

* Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland wird, wie nunmehr bestimmt, am Dienstag, den 24. d. M., Abends 9 Uhr 30 Minuten, auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eintreffen und im russischen Botschaftshotel Wohnung nehmen.

* Se. Majestät der König von Dänemark, sowie auch Se. königl. Hoheit der Herzog von Cambridge werden, nach den nunmehr hier eingegangenen definitiven Nachrichten, wegen der bereits bekannten Umstände zu den Vermählungsfeierlichkeiten nicht nach **Berlin kommen.**

* Se. Durchlaucht Georg Erbprinz zu Schaumburg-Lippe trifft in Begleitung seines Adjutanten, des Oberstlieutenants Franke, zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs hier ein und nimmt in British Hotel Wohnung.

* Ueber die Toiletten bei der gestrigen Cour bei Hofe erhalten wir einen längeren Bericht, aus welchem wir, jedoch ohne Gewähr für die Einzelheiten, Folgendes wiedergeben:

Der Kaiser trug den rothen Galarock der Gardes du Corps mit allen preußischen Orden, voran das Orangeband des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Ihre Majestät die Kaiserin erschien in goldschillernder silbergestickter Schleppe mit Band und Stern des höchsten preußischen Ordens, mit den großen Kronbrillanten in Kollier und Diadem und dem langen weißen Schleier. Von den Damen zunächst dem Thron stand die Prinzessin Heinrich in weißer Toilette mit Schleppe aus Silberbrokat, Brillanten und Perlen im Kollier und im Diadem auf dem schönen blonden Haar. Die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen strahlte in einer überaus kostbaren Toilette aus rosa Sammet mit entzückender Silberstickerei, dazu Schleppe von rosa drap d'argent, als Schmuck ein wunderbares Brillantdiadem, ein großes Kollier aus Brillanten und Broschen aus denselben Edelsteinen. Die Schwester, Prinzessin Victoria zu Schaumburg-Lippe, war in eine Robe von Goldbrokat gehüllt; an der goldgestickten Taille leuchtete ein frischer Rosenstrauß neben Perlen und Brillanten, die auch das Haar zierten. Die jüngste der Töchter der Kaiserin Friedrich, die selbst der Cour fern geblieben war, Prinzessin Margarethe, war ganz in Weiß gekleidet, eine Farbe, welche dem sympathischen, immer huldvollen Ausdruck ihrer Züge etwas Feierliches gab. Die Schleppe zeigte eine äußerst reiche und geschmackvolle Goldstickerei, welche auch die Taille und Aermel der Robe zierte. Eine Rivière von Brillanten umschloß den Hals und ein Brillantendiadem erhob sich aus dem kurz frisirten Haar. Prinzessin Albrecht erschien in rother Sammetschleppe mit reichster Goldstickerei und einem hohen Diadem aus Brillanten und birnenförmigen Perlen, die auch das Halsgeschmeide bildeten. Die meisten der fürstlichen Damen trugen helle Schleppen mit gleichen Toiletten, doch alle mit reicher Gold- und Silberstickerei. Neben der Kaiserin stand deren Ober-Hofmeisterin, Gräfin Brockdorff, um ihrer Herrin die zum ersten Male am Hofe erscheinenden Damen, verheirathete und unvermählte, vorzustellen. Die Reihe der inländischen Damen aus den Fürstinnen eröffnete die Fürstin zu Stolberg-Wernigerode, die eine Schleppe von ungeheuerem Werthe trug, crèmefarbigen Goldbrokat mit entzückenden Blumen und Arabesken, dazu ein hohes Diadem aus Perlen und Brillanten und eine fünfreihige Perlenschnur um den Hals. Schleppe und Taille waren mit kostbarem Zobel besetzt. Es defilirten danach die Fürstin zu Hatzfeldt-Trachenberg, die Fürstin Radziwill, und unter den jüngeren fürstlichen Damen die vor zwei Jahren bei Hofe vorgestellte Prinzessin Marie zu Stolberg-Wernigerode, welche über einer weißen Crêpe de Chine-Tüllrobe eine Schleppe von Silberbrokat trug. Die ganze Cour wurde von Marschweisen begleitet, nach deren Rythmen sich die Damen und Herren bewegten. Die neu vorgestellte Baronin v. Sp. erschien in smaragdfarbiger, reliefgoldbestickter Sammetschleppe, deren Robe mit duftigen goldig schimmernden Gazeflittern empireartig garnirt war; die Tochter war in zarter rosa Courrobe. Gräfin P. trug eine rosa Velours-Epingleschleppe mit hängenden gelben Akazien als Franze; Frau v. Sp. eine vesuvfarbige Sammetschleppe mit großen Spitzenkokarden und goldgelbem Unterkleide; deren beide neu eingeführte Töchter erschienen in rosa Seidenschleppen mit duftiger Gaze und zerstreuten Margueritessträußen; Gräfin F. in russisch-grüner Seidenschleppe mit abschattirtem Brokatkleid; die beiden schlanken Gestalten der Komtessen S. in sehr aparten rosa Atlasschleppen mit großen Zweigen von gelben Marguerites; Gräfin D. in Lila mit Silberbrokat

und Zobelbesatz; Komtesse B. in nilfarbiger Bengalinschleppe und weißem Unterkleid mit Fliedertrauben; Frau v. F. in opalfarbiger moirée-antique-Schleppe mit rosa Crêpe-Unterkleid; Gräfin B. in purpurfarbiger Sammetschleppe mit Brabanter Spitzen. Sehr bemerkt wurde ein Ballkleid im Empiregenre aus weißer Seidengaze, mit Goldtupfen grundirt und mit rosa und grünen Blumen bestreut, die an Größe nach oben zu abnehmen, dazu rosa Sammetschleppe; ferner eine Toilette aus rosa Unterkleid mit kostbaren irischen Spitzen garnirt, mit terracottafarbiger Schleppe; eine Toilette aus mattgrünem Seidenmousseline mit rosa seidenem Unterkleid, über dessen duftigen Grund sich Erikazweige rankten; eine rubinrothe Sammetschleppe mit gelben Straußenfedern garnirt über einem gelb Brokatunterkleid; den Taillenschluß umgab ein antiker, aus Steinen gefügter Gürtel mit Gehängen.

* Der Fürst zu Hohenlohe-Josephstadt ist aus Josephstadt gestern Abend hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

* Hugo, Prinz von Schönburg-Waldenburg, ist von Schloß Droyßig hier angekommen und hat im British-Hotel Wohnung genommen.

* Der rumänische Minister des Aeußeren Lahovary hat gestern Abend Berlin wieder verlassen und die Rückreise nach Bukarest angetreten.

* Der italienische Generalkonsul in München Oldenburg ist heute früh aus München hier angekommen und im Hotel Bristol abgestiegen.

h. An Stelle des nach Athen versetzten Grafen Dionys Szechenyi ist der hiesigen österreichisch-ungarischen Botschaft der Graf Max Hadik als Attaché überwiesen worden.

h. Der Attaché bei der schweizerischen Gesandtschaft, Herr Suter, ist von hier abberufen worden und hat in Herrn Cölestin Hornstein einen Nachfolger erhalten.

h. Zu Ehren des nach Shanghai versetzten Vizekonsuls Eiswaldt fand gestern im Monopolhotel ein Abschiedsessen statt, an welchem namentlich die dem Scheidenden näherstehenden Kollegen aus dem Auswärtigen Amt theilnahmen.

Reichs- und Staats-Angelegenheiten.

[Militairisches.] * Der General der Kavallerie Graf v. Wartensleben, à la suite des Dragonerregiments von Arnim (2. Brandenburgisches) Nr. 12, ist zu vorübergehendem Aufenthalt hier eingetroffen, ebenso der Generalmajor Roessel, Kommandeur der 15. Infanteriebrigade.

* Der Chef der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Knorr, hat nach beendigtem Urlaub Berlin wieder verlassen, ebenso die Majors: Kremser, Sanger und Castendyck, 1. Artillerieoffiziere vom Platz in Thorn, Köln und Straßburg.

* Der Oberst v. Reichenau, Abtheilungschef im Kriegsministerium, sowie der Major Pape vom Kriegsministerium, sind hierher zurückgekehrt.

* Der Oberst v. Britzke, Abtheilungschef im Kriegsministerium, und der Oberstlieutenant Stenzel, à la suite des Infanterieregiments von Winterfeldt (2. Oberschlesisches) Nr. 23 und Abtheilungschef im Nebenetat des Großen Generalstabes, haben mit Urlaub Berlin verlassen.

* Der Major v. Schwartzkoppen vom Großen Generalstabe und Militairattaché bei der Botschaft in Paris hat sich nach beendetem Urlaub nach dort zurückbegeben.

h. Der Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin, Generaloberst der Infanterie, v. Pape, vollendet am 31. Januar sein 80. Lebensjahr. Zu Ehren dieses Tages soll im Kaiserhofe ein größeres Festessen stattfinden.

** **Weimar,** 19. Januar. Der Großherzog ist heute über Dresden nach Berlin gereist; er beabsichtigt zwei Tage am königl. sächsischen Hofe zu weilen. Die Anwesenheit in Berlin wird sich bis nach dem Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers erstrecken, so daß die Rückkehr hierher am 28. oder 29. Januar erfolgen dürfte. Am Sonnabend reisen der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin nach Berlin.

Ausland.

Großbritannien.

⊙ **London,** 18. Januar. Auswärtige Angelegenheiten halten das Kabinet Gladstone in Athem, und diesmal stehen andere Dinge auf dem Spiel, als bei Marokko. Nach der heutigen Morgennummer der „Daily News" trat gestern Nachmittag um 5 Uhr ein Ministerrath zusammen, zu dem ganz plötzlich, und erst um 3 Uhr Nachmittags, die Einladungen ergingen. Es ist nicht schwer, zu schließen, daß die Nachrichten aus Kairo die Ministerberathung nöthig machten. Lord Rosebery hatte auch Konferenzen mit den Botschaftern Rußlands und Frankreichs, welche ein Reuter-Telegramm aus Kairo vom gestrigen Tage von dem Verdachte befreit, bei den für England mißlichen Vorgängen die Hand mit im Spiele gehabt zu haben. Inzwischen hat die sogen. nationale Presse keine Ursache, über Schwäche des Gladstone'schen Kabinets im Auftreten gegen Egypten sich zu beklagen. Das Ultimatum mit der üblichen 24stündigen Bedenkzeit, das Lord Cromer dem Khedive gestern überreicht hat, muß die zweifelnden Preßstimmen, welche, wie die „Pall Mall Gazette", noch gestern Abend, als die energische Aktion bereits im Gange war, dem bemißtrauten Gladstone seine Marschroute vorschrieben, zum Schweigen bringen, wenn die erwünschte Reaktion so prompt eintritt. Der neue Ministerpräsident Fathry-Pascha ist, laut einer Drahtmeldung der „Daily News" von vergangener Nacht, auf spezielles Ansuchen des Khediven zurückgetreten. So wäre also für diesmal der unbequeme Pascha kalt gestellt, gegen den sich nach einem „Times"-Telegramm aus Kairo vom 17. Januar die Volksstimmung ganz besonders richtet, da er als Türke mit spezifisch türkischen und französischen Neigungen weder die Eingeborenen, noch die Europäer für sich hat, oder besser: haben soll; auch wäre für diesmal durch die stattliche Energieentfaltung des Gladstone'schen Kabinets die Regung der egyptischen Fürsten unterdrückt, jene fundamentale Regel des gegenwärtigen Regimes zu vergessen, daß keine wichtige Veränderung in der Verwaltung Egyptens ohne vorherige Berathung mit der Regierung Ihrer Majestät unternommen werden darf. An den egyptischen Zwischenfall knüpfen sich naturgemäß zwei Fragen. Zunächst: Wo sind die Erklärungsgründe zu suchen? Heutige Leitartikel der „Daily News" und der „Times" geben hier die gleiche Antwort: In Konstantinopel. Da sitzt der alte Tyrann Ismael Pascha, dem die Säuberung der egyptischen Paschawirthschaft durch England zuwider war und ist, zwar gefangen und durch das Mißtrauen des Sultans lahmgelegt, aber doch dessen Zustimmung sicher, wenn sich seine Intrigue gegen England richtet. Jetzt, da den milden, friedlichen und sittenstrengen Tewfik der Sohn, politisch bisher ein unbeschriebenes Blatt, abgelöst, seien in dem alten Missethäter die eingeschläferten Raubgelüste wieder rege geworden und versuchten sich geltend zu machen — in der durch den Zwischenfall angedeuteten Richtung. Soweit die Uebereinstimmung. Die „Daily News" exkulpirt aber, gestützt auf das erwähnte gestrige Reutertelegramm, Frankreich und Rußland vollkommen. Die „liebenswürdige und höfliche Hypothese" ihrer Schuld danke man der unglückseligen Gedankenlosigkeit, die den modernen Toryismus bloßstellt, wenn er sich mit auswärtigen Angelegenheiten befaßt. Die „Times" dagegen, die in ihrer heutigen Morgennummer spaltenlange Auszüge aus Pariser Preßstimmen bringt, verdenkt es der französischen Presse, daß sie den jungen Herrscher in seinem kindlichen Vergnügen, eine harmlose Knallbüchse auf die englische Position loszufeuern, freundlichst ermuntert, und zählt sie offenbar zu dem Sykophantenschwarm, der den jungen Herrscher versichert, er befinde sich auf dem Wege zum Siege. Die zweite Frage betrifft das von England in Egypten einzuschlagende Verhalten, eine Frage, die um so wichtiger ist, als der Zwischenfall vielleicht das Symptom einer chronischen Krankheit ist. Hierauf nun antwortet die „Daily News", daß es gelte, die englische Stellung in Egypten zu stärken. An den bindenden Charakter der Versicherungen, die Gladstone gab, die Lord Salisbury erneuerte, habe sie wiederholt erinnert. Die militairische Okkupation Egyptens durch England, durchaus von der englischen Zivilverwaltung zu unterscheiden, sei eine zeitweilige. Aber nichts könne sie so sehr verlängern, als die Versuche, die unsagbare Korruption im Lande wiederherzustellen, wie sie vor der Entfernung Ismaels aus Egypten dort geherrscht habe. — Sir West Ridgeway, der britische Spezialgesandte nach Marokko, wird sich am Ende der laufenden Woche von London an seinen Bestimmungsort begeben. Wie das „Bureau Reuter" aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird sich Sir West auf seiner Fahrt nach Tanger höchstwahrscheinlich des gewöhnlichen Passagierschiffes, nicht eines Kriegsschiffes, bedienen. Spanien kann also beruhigt sein, Frankreich ist es; wenigstens meldet ein Reutertelegramm aus Toulon, den 17. Januar, daß Admiral Vuge, dessen Geschwader am 23. d. Mts. nach Marokko unter Segel gehen sollte, den abschwächenden Befehl erhalten hat, sich „jeden Augenblick bereit zu halten".

Provinzial-Zeitung.

Dirschau, 17. Januar. Einem Raubmorde ist, der „Dirsch. Ztg." zufolge, am 15. d. M. und zwar am hellen Tage auf dem Wege von Kunzendorf nach Bahnhof Simonsdorf der Arbeiter Nicodem zum Opfer gefallen. Nicodem ist durch zwei wohlgezielte Revolverschüsse in die Brust niedergestreckt worden. Geraubt sind 14,50 M. baares Geld. Als dringend verdächtig wurden die Arbeiter Wilhelm und August Schwarz hierselbst bezeichnet. Als sich zwei Polizeibeamte in deren Wohnung begaben, fanden dieselben dortselbst einen geladenen sechsläufigen Revolver und mehrere Patronen, sowie ein Zehnmarkstück vor. Die beiden muthmaßlichen Thäter, welche 25 bezw. 19 Jahre alt sind, wurden daraufhin sofort verhaftet.

Goldap, 18. Januar. Seit einigen Wochen herrscht, wie dem „Gesell." geschrieben wird, hier eine wahrhaft sibirische Kälte. Vorgestern Morgen um 7 Uhr zeigte das Normalthermometer auf dem hiesigen Marktplatze 29 Grad Reaumur. Der Schneidermeister Herford aus Gr. Kummetschin wurde in unmittelbarer Nähe des Lokomotivschuppens auf dem hiesigen Bahnhof erstarrt gefunden und nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Dem Bedauernswerthen sollen beide Arme und Beine vollständig abgefroren sein. Ferner wurde der Arbeitsmann Holzmann aus Bettkuhnen bei der Oberförsterei Goldap erfroren gefunden.

Schirwindt, 19. Januar. Zu einem eigenthümlichen Prozeß hat ein zu P. stattgefundenes Begräbniß Veranlassung gegeben. Der im vorigen Jahre verstorbene Grundbesitzer R. daselbst hatte bei Verkauf seines Grundstücks sich von dem Käufer ein „anständiges" Begräbniß ausbedungen, dessen Kosten von der Erbschaftsmasse in Abzug zu bringen sein sollten. An das Wort „anständig" sich haltend, richtete der Käufer ein großes Begräbniß aus, bei dem unter anderen theuren Weinen sogar Champagner figurirte. Den Erben erscheint nun das Begräbniß zu theuer, und sie haben einen Prozeß angestrengt, auf dessen Ausgang man gespannt ist.

Liebau, 19. Januar. In der Zellulosefabrik Feldmühle ist, nach der „Post aus d. Riesengb.", ein schreckliches Unglück passirt. Die Arbeiter Stenzel und Kittelmann hatten einen fertigen Kocher zu öffnen und zu diesem Zwecke schon vier Schrauben von dem Deckel gelöst, als derselbe mit einem entsetzlichen Knall durch den Dampfdruck von den letzten vier Schrauben losgerissen wurde und die beiden Arbeiter in schrecklicher Weise von dem ausströmenden Dampfe und Holzstoff verbrannt wurden. Man fand sie, durch ihre Hülferufe aufmerksam gemacht, auf dem Dache des Fabrikgebäudes. Wie sie dorthin gekommen sind, weiß man noch nicht. An dem Aufkommen des Stenzel wird gezweifelt. Gesicht und Hände sind vollständig verbrannt.

Frankfurt a. O., 19. Januar. Eine Taschenuhr, die 22 Jahre in einem Grabe gelegen hat, befindet sich gegenwärtig in Aufbewahrung bei der hiesigen Polizei. Im vorigen Jahre wurden, wie die „F. O. Z." berichtet, die Einzelgräber der in der Schlacht bei Forbach (6. August 1870) Gefallenen geöffnet und die Ueberreste in einem Massengrabe wieder bestattet. Hierbei wurden verschiedene Werthgegenstände, die die gefallenen Krieger bei sich trugen, aufgefunden. Unter diesen befand sich auch eine silberne Zylinderuhr mit doppeltem Goldrand, die in einer Messingkapsel steckte. Diesem Umstande ist es wohl zuzuschreiben, daß sich die Uhr so lange Zeit ziemlich gut erhielt und bei dem Oeffnen des Grabes nicht gänzlich zertrümmert wurde. Ein in der Kapsel liegendes Blatt trug die Firma: „Emil Sachse, Uhrmacher, Frankfurt a. O." Hierdurch glaubt man den ehemaligen Träger der Uhr ermitteln zu können. Eine bei dem Uhrmacher gehaltene Nachfrage ergab denn auch, daß ein gewisser Janisch aus Jakobsdorf die Uhr seinerzeit erstand. Dem Amtsvorsteher von Jakobsdorf ist dies mit dem Ersuchen mitgetheilt worden, Ermittelungen über die Erben des verstorbenen Eigenthümers der Uhr anzustellen. Die Uhr ist, wie schon bemerkt, noch ziemlich gut erhalten, selbst das Glas ist noch ganz. Das Scharnier der Kapsel ist vom Rost zerfressen. Die Zeiger der Uhr fehlen.

Wolgast, 18. Januar. Gestern bemerkte, wie der „Wolg. Anz." meldet, der Postillon Knubbe in der Nähe der Krumminer Tannen, auf der Mölschower Feldmark, einen Mann regungslos im Schnee liegen. Bei näherer Besichtigung stellte sich heraus, daß es der ca. 30 Jahre alte Lehrer Werth aus Wehrland war, welcher der vorgestern Abend herrschenden strengen Kälte zum Opfer gefallen war. Der Unglückliche war erfroren. W. war bei einem Begräbniß in Zinnowitz zugegen gewesen und hatte Abends seine Rückreise zu Fuß angetreten.

Xanten, 19. Januar. Wie der „Bote f. Stadt und Land" mittheilt, fanden auf dem Amtsgericht wiederum Zeugenvernehmungen in Sachen des hiesigen Knabenmordes statt. Unter Anderen wurden die Kaufleute Illinger und Roghmans aus Sonsbeck, Ackerer Thönnessen von Bynen u. s. w. vernommen. Es sind das augenscheinlich Namen, auf welche die Broschüre „Prozeß Oberwinder" aufmerksam gemacht hatte. Das hiesige Schöffengericht erledigte vor einigen Tagen die bereits in mehreren Sitzungen verhandelte Anklage gegen den Steinhauer Wesendrup wegen Müßigganges und Nichternährung seiner Kinder. Der Angeklagte wurde am 17. d. Mts. außerdem noch der Fälschung eines Arbeitszeugnisses beschuldigt. Das Gericht erkannte auf vier Wochen Haft unter Anrechnung der erlittenen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. In dieser Sache erklärte der Amtsanwalt ausdrücklich, daß die Verhaftung des Beschuldigten nur wegen mehrmaligen Nichterscheinens in den früheren Terminen erfolgt sei und mit umlaufenden irrigen Gerüchten durchaus nicht in Zusammenhang stehe.

Erfurt, 20. Januar. (W. T. B.) Das königliche Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Zug 2 ist in der Nacht vom 19./20. Januar am Bahnsteig im Bahnhof Vieselbach mit dem drittletzten und vorletzten Wagen entgleist. Der Zug wurde bei Station 101,8 zum Stehen gebracht und ist der Vordertheil desselben nach Umsteigen der Fahrgäste sofort nach Erfurt weiter gefahren. Zunächst waren beide Geleise gesperrt, doch sind dieselben seit 9 Uhr Vormittags wieder fahrbar. Die Ursache der Entgleisung muß in einem Wagendefekt gesucht werden, da das Geleis an der Entgleisungsstelle in Ordnung gefunden wurde. Verletzungen von Personen sind bei dem Unfall nicht vorgekommen.

Mannigfaltiges.

* Der Rechnungsabschluß der Kaiser Wilhelms-Spende (Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapitalversicherung) zu Berlin W., Mauerstraße 85, auf das Geschäftsjahr vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 läßt erkennen, wie diese aus den Gaben der deutschen Nation begründete und in erster Linie dem Wohle der arbeitenden Klassen gewidmete Anstalt trotz der günstigsten finanziellen Grundlage und der weitestgehenden Sicherheit, die sie gewährt, noch immer nicht in weiteren Kreisen, so wie sie es verdient, anerkannt und benutzt wird; im Gegentheil ist seit Begründung der allgemeinen staatlichen Alters- und Invaliditätsversicherung die Betheiligung der arbeitenden Klassen immer mehr zurückgegangen, so daß die verbleibenden Mitglieder der Anstalt aus den Erträgnissen des Stiftungskapitals erhöhten Vortheil ziehen. Vorzugsweise sind es Kaufleute, kleine Beamte, Lehrer und Erzieherinnen ohne Pensionsanspruch, die für sich oder ihre Kinder die Anstalt zu Einlagen benutzen. Im Geschäftsjahre 1891/92 wurden 65 310 Stück Einlagen zu je 5 M. im Betrage von 326 550 M. gemacht (im Vorjahre 77 404 Einlagen mit 387 020 M.), dagegen auf 7561 Einlagen 37 805 M. zurückgewährt (im Vorjahre 4388 Einlagen mit 21 940 M.) und 58 914 M. auf gekündigte Einlagen (im Vorjahre 40 569 M.), sowie 186 760 M. an Renten (169 616 M.) und 27 163 M. an Kapitalien (17 895 M.) zurückgezahlt. Von den Erträgnissen des Stiftungskapitals wurden zunächst die Verwaltungskosten in Höhe von 46 845 M. (gegen 43 659 M. im Vorjahre) bestritten, und 10 000 M. (15 000 M. im Vorjahre) zur Unterstützung solcher Unternehmungen verwilligt, welche die Förderung des sozialen Wohles der bedürftigen Klassen und besonders der arbeitenden Bevölkerung anstreben, dagegen 42 159 M. (45 100 M. im Vorjahre) zu Gunsten der Versicherten aufgespart.

Mainz, 20. Januar. Die Zeichner des Garantiefonds für das deutsche Bundesschießen haben einstimmig den Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die noch immer vereinzelt vorkommenden Cholerafälle das deutsche Bundesschießen auf das Jahr 1894 zu verschieben.

Ausstellungs-Nachrichten.

* Das Komité der Vereinigung chemischer Fabriken Deutschlands, welchem die hervorragendsten Fabrikanten chemischer Erzeugnisse aus Süd- und Norddeutschland angehören, hat die Vorarbeiten für die Organisation der Gruppe der chemischen Industrie auf der Weltausstellung in Chicago nunmehr beendet. Mit dem 31. Dezember ist die Aufnahme neuer Theilnehmer in die Gruppe abgeschlossen worden. Das Verzeichniß der Aussteller umfaßt 71 Betriebe, darunter eine Anzahl hervorragender Fabriken für chemische Bedarfsartikel. Die Namen der an der Ausstellung sich betheiligenden Firmen bürgen dafür, daß die deutsche chemische Industrie ihres Weltrufes würdig auf der Ausstellung in Chicago vertreten sein wird. Mit dem Versandt der Ausstellungsgüter ist im Verlauf dieses Monats begonnen worden: die Güter werden durch Vermittelung der Hamburger Speditionsfirma Kampe u. Co. über Baltimore nach Chicago befördert. Auch die im Auftrage des Komités nach Entwürfen des Architekten Grisebach in der Kunsttischlerei von Ferd. Vogts u. Co. gefertigten Ausstellungsschränke befinden sich schon unterwegs. Den vornehmsten Schmuck der chemischen Abtheilung dürfte der in Renaissancestyl entworfene Pavillon bilden, welcher dazu bestimmt ist, die für Unterbringung der Ausstellungsschriften aller Art, Spezialkataloge, Zeitschriften u. s. w. erforderlichen Behälter aufzunehmen, den Besuchern der Ausstellung als Vereinigungsort und dem Generalvertreter des Komités während der täglichen Besichtigungszeit als Aufenthaltsraum zu dienen. Dem Entgegenkommen des Direktors des Kunstgewerbe-Museums Prof. Lessing ist es zu verdanken, daß der Pavillon, bevor er zur Beförderung nach Chicago aufgegeben wird, hier im Kunstgewerbe-Museum vom 20. bis zum 27. d. M. zur Besichtigung ausgestellt werden wird.

Vermischtes.

* Die pikante Wette, deren wir im heutigen Morgenblatte gedachten, scheint am Ende nur in einen Austausch kräftiger Redensarten auszulaufen. In der „Nowoje Wremja" macht sich Herr Ssuworin über die Proposition des Fürsten Mestschersky weidlich lustig. Der Fürst habe den Dialog erfunden, denn weder in der „Autorité" „Patrie" und „Figaro", sondern auch nicht im „Temps", „Debats", „Intransigeant", „Libre Parole", „Univers", „Gaulois", „Matin" finde sich etwas von einem solchen.

„Was der Fürst uns vorschlägt" — so schreibt die „Nowoje Wremja" — „ist nicht etwa eine Wette, sondern ein Unsinn, der ihm einen vorzüglichen Präzedenzfall abgeben würde, um Verleumdung für 100 Rbl. zu verbreiten. Wir proponiren ihm, die Strafe für Verleumdung auf 1000 Rubel zu erhöhen. Das ist wenigstens etwas…

Wir fordern den Fürsten Mestschersky einfach auf, einzugestehen, daß er sich mit Fälschung von Artikeln beschäftigt, falls er solcher bedarf, d. h. ihm jedes Mittel recht ist."

Fürst Mestschersky selbst aber giebt zu, daß er sich geirrt haben kann, indem er den betreffenden Ausschnitt als dem „Matin" entnommen bezeichnete:

„Doch Derjenige, welcher sich erlaubt zu behaupten, daß dieser Dialog in keiner Zeitung zu finden sei, lügt auch frech! Nun genug davon. Wir werden uns nicht den Agenten der „Nowoje Wremja" gegenüber rechtfertigen oder ihnen Erklärungen geben!"

Und so hat dieser Streit also sein würdiges Ende gefunden!

Hamburg. Das Hamburger Schiff „Thekla" war auf der Reise von Iquique nach Hamburg genöthigt, Dartmouth anzulaufen, weil der Proviant zu Ende ging. Als die „Thekla" sich dem Eingange des Hafens näherte, signalisirte das Schiff um einen Lootsen. Als derselbe an Bord gekommen, fuhr der Kapitain der „Thekla" mit einer Ghig ans Land. Der Kapitain berichtete, daß sie eine außerordentlich lange Reise gehabt hatten und der Proviant ausgegangen sei. Die nöthigen Nahrungsmittel wurden darauf an Bord gebracht, und fuhr der Kapitain dann mit der Ghig wieder nach seinem Schiffe. Die Bemannung der Ghig bestand aus fünf Personen. Als der Kapitain an Bord war, fuhr die Ghig nach dem Lootsenkutter zurück; unterwegs traf aber eine heftige Böie das kleine Fahrzeug so unglücklich, daß es kenterte. Es gelang nur dem Lootsen, sich mit vieler Mühe an Bord des Kutters zu retten, während die übrigen vier Insassen der Ghig ertranken.

Brüssel. Zwischen zwei Offizieren des hiesigen Husarenregiments fand am 17. Januar auf dem Manöverfeld ein blutiges Säbelduell statt. Ein Duellant wurde durch einen Säbelhieb am Kopf tödlich verwundet.

Gerichtshalle.

Breslau, 20. Januar. (H. T. B.) Der sensationelle Prozeß gegen den Dr. med. Schwand, wegen Verbrechens gegen das keimende Leben, hat gestern vor dem Schwurgericht hier seinen Anfang genommen. Der Zudrang des Publikums war ein gewaltiger, umsomehr, als die 28 weiblichen Mitangeklagten von hier und auswärts besseren Gesellschaftsklassen angehören. Da über 100 Zeugen geladen sind, wird der Prozeß, der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindet, mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Aufregung im Publikum ist eine große, viele Familien sind in Trauer gestürzt dadurch, daß ihre Angehörigen unter den Angeklagten sich befinden. — Vor Eintritt in die Verhandlung fragte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Herzog, den hochbetagten Angeklagten: „Werden Sie in der Lage sein, der Verhandlung längere Zeit beizuwohnen?" Angekl.: „Ich glaube nicht, ich bin sehr schwach!" Vors.: „Auch nicht, wenn Ihnen während der Verhandlung gewisse Pausen gewährt werden?" Angekl. (in Thränen ausbrechend): „Ich bin körperlich und geistig gebrochen!" Vors.: „Wir wollen es wenigstens versuchen, soweit es möglich ist, und dazu sind Sie ja auch bereit. Aber jedenfalls fordere ich Sie auf, uns, sobald Sie fühlen, daß Ihre Kräfte nicht ausreichen — dann sofort Mittheilung davon zu machen."

Palermo. Am 16. Januar begann vor dem Schwurgericht zu Trani der Prozeß gegen eine Räuberbande, die Jahre hindurch die Umgegend von Termini (Provinz Palermo) unsicher gemacht und ungezählte Verbrechen verübt hat. Ihre Spezialität war die Entführung reicher Grundbesitzer, die dann ungeheure Lösegelder zahlen mußten. Noch im letzten Frühjahr entführte die Bande den Kav. Arrigo aus Zucalisi und erpreßte von ihm 120 000 Lire. Die Ausführung der Räuberthaten leitete in der Regel der berühmte Brigant Giorgio Bruno. Als die eigentlichen Häupter der Bande nennt die Anklageschrift die drei Brüder Quattrochi, von denen der eine Lehrer, der andere Apotheker und der dritte Pfarrer von Termini ist. Besonders der Pfarrer Liborio Quattrochi, 54 Jahre alt, scheint alle Fäden der Räuberthaten in der Hand gehabt zu haben. Die Zahl der Angeklagten beläuft sich auf 27. Der Prozeß dürfte 2 Monate dauern.

Cholera-Nachrichten.

Halle a. d. S., 20. Januar. In der Irrenanstalt zu Nietleben sind bis heute Morgen 9½ Uhr drei weitere Todesfälle vorgekommen und zwar einer im Laufe der Nacht, zwei weitere heute früh. Bei einer neu erkrankten Person ist die Diagnose auf Cholera gestellt. Im Ganzen sind bisher 18 Personen der Epidemie erlegen. — Der „H. Ztg." zufolge wird Prof. Dr. Koch, welcher im Auftrage des Kultusministers Dr. Bosse mit mehreren Assistenzärzten gestern Abend hier eingetroffen ist, jedenfalls so lange hier bleiben, bis es feststeht, daß die Epidemie auf die Irrenanstalt in Nietleben beschränkt geblieben ist.

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolff's Bureau.)

Mannheim, Freitag 20. Januar. Wie die „Neue Badische Landeszeitung" erfährt, ist der Sozialistenführer Sueßkind verhaftet worden. Die Verhaftung scheine im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen den Sozialisten Häusler wegen Unterschlagung zu stehen.

Wien, Donnerstag 19. Januar, Abends. Dem heutigen glänzend verlaufenen Ballfeste der Stadt Wien wohnten die Erzherzoge Karl Ludwig, Ludwig Victor, Ferdinand, Otto, Wilhelm und Rainer sowie der Herzog von Cumberland bei. Um 9½ Uhr traf der Kaiser ein, wurde von dem Bürgermeister und dem Vizebürgermeister begrüßt und betrat mit der Gemahlin des Bürgermeisters den Magistratssaal, wo er Cercle hielt. Der Kaiser zeichnete sämmtliche anwesenden diplomatischen Vertreter durch Ansprachen aus und unterhielt sich namentlich längere Zeit mit dem französischen Botschafter Decrais, reichte dann der Gemahlin des Letzteren den Arm und begab sich mit ihr in den Festsaal, wo er von brausendem Jubel

Aus Berlin.

v. Se. Majestät der Kaiser hat durch Allerhöchsten Erlaß vom 15. Januar die Satzungen für die Berliner Kunstausstellungen genehmigt. In allernächster Zeit werden daher sechs Mitglieder der akademischen Kunstgenossenschaft und sechs Mitglieder des Vereins Berliner Künstler — alle zwölf durch die betreffenden Körperschaften gewählt — zugleich mit drei Düsseldorfer Künstlern als Ausstellungskommission zusammentreten.

* Stadtsyndikus Eberty soll, nach Meldung hiesiger Blätter, so schwer erkrankt sein, daß er seine amtliche Thätigkeit kaum wieder werde aufnehmen können.

* Die wissenschaftlichen Hülfslehrer an den Berliner städtischen höheren Lehranstalten haben, wie uns mitgetheilt wird, eine mit 80 Unterschriften versehene Bittschrift an den Magistrat gerichtet, welche unter Hinweis darauf, daß nunmehr für die dem Staate unmittelbar unterstellten höheren Lehranstalten die Beschäftigung und Anstellung der wissenschaftlichen Hülfslehrer geregelt ist, ersucht, eine entsprechende Regelung auch für die städtischen höheren Schulen eintreten zu lassen.

l. Die Jury der heute in den Häusern der Schloßfreiheit eröffneten Geflügelausstellung der „Cypria" hat ungemein schwere Arbeit gehabt, weil durch die gestörten Verkehrswege viele der Thiere erst verspätet hier angelangt sind. U. A. war ein großer Geflügeltransport in Stendal vier Tage lang liegen geblieben. Einzelne der Aussteller haben überhaupt davon abgesehen, bei der herrschenden Kälte ihr Geflügel den Gefahren des Transportes auszusetzen. Die Gesammtzahl der ausgestellten Thiere ist daher schwer zu konstatiren. Nach dem Katalog haben 202 Händler und Züchter ihre Betheiligung zugesagt und insgesammt 1219 Nummern angemeldet. Die Abtheilung der Tauben ist erheblich geringer beschickt, als dies in manchen der früheren Jahre der Fall war. Viele hervorragende Züchter hatten es vorgezogen, ihre Thiere auf der kürzlich abgehaltenen Ausstellung der „Fortuna" zur Schau zu stellen, weil die „Fortuna" dem großen staatlich subventionirten Netz der landwirthschaftlichen Vereine angehört und daher namentlich in den ländlichen Kreisen mehr Ansehen genießt. Hühner sind gut und viel ausgestellt. Sing- und Ziervögel sind nur in geringer Zahl vorhanden, weil mehrere Aussteller ihre Thiere zurückzogen, als sie die ungeeigneten Räume sahen. Geräthe sind in reicher Anzahl ausgestellt, einen besonderen Schmuck bildet eine reiche Kollektion ausgestopfter Thiere und Thiergruppen, welche von C. Satow-Steglitz ausgestellt sind.

* Das American-Theater hat mit seiner neuesten Parodie von Oskar Wagner wieder einen vollen Treffer erzielt. „Der Dussel (Rulpus)" will noch höher hinaus, als die vielbelachten Trockenbewohner; er etablirt sich fünf Treppen hoch in einer Dachkammer der Ackerstraße, und dabei treibt er es nach Ibsen- und Tolstoi'schen Motiven noch naturalistischer, noch realistischer, als seine Vorgänger. Wie feinsinnig ist es z. B. der Natur abgelauscht, wenn die Familie, welche soeben einen unlieben Gast in kürzester Form die Treppe herunterbefördert hat, ans Fenster stürzt, um sich zu überzeugen, welche Folgen die Rutschpartie für den also Verabschiedeten gehabt. Zu einer Fülle derartiger frischer Lebenswahrheit gesellt sich tiefsinnigstes Erfassen der Vererbungstheorie. „Klemm-Ede's, des Spezialisten in Wäsche" (Flatterfahrer) Tochter Jule muß doch naturnothwendig an Kleptomanie leiden; da bei Wittwe Döskopp, geb. Klemm, der „Dalles" erblich ist, muß ihr Sohn Gottlieb „Dussel" von Geburt sein. Es ist nur zu bedauern, daß die Familienverhältnisse Schmiel's, des in Privatpflege bei Frau Döskopp befindlichen Irren aus Dalldorf, nicht des Näheren bestimmt werden: seine Gestalt auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, ist neu; sein geistiger Vater hat mit ihm der Gemeinde der Naturalisten ein neues Vorbild geschaffen, so daß man sich für seinen Stammbaum interessiren muß. Die in allen Schattirungen der Satire, Ironie, der tollsten Waghalsigkeit und kichernden Humors schillernde Farce wurde auf das lebendigste gespielt; das Trifolium Bendix, Martin, Elise, Paul, Amalie König, Otto Wendt, gaben ihr Bestes; ihnen gesellten sich die Vertreter der Nebenrollen würdig zur Seite. Sie und mit ihnen der „Dichter" ernteten den reichsten Beifall der „Oskar Wagner Gemeinde".

lb. Eine Generalversammlung der sozialdemokratischen „Freien Volksbühne" fand gestern statt und war von mehr als 1000 Personen besucht. Bekanntlich hatte sich im Herbst v. J. die unabhängige „Neue Freie Volksbühne" von der „Freien Volksbühne" abgezweigt, hatte die Kasse des alten Vereins mitgenommen und führte unter Wille's und Wildberger's Leitung das Geschäft wie früher fort. Als Erbschaft hatte Dr. Wille dem alten Verein ein Verfahren wegen Verletzung des Autorenrechtes hinterlassen. Er hatte nämlich Ibsen's „Volksfeind" und Gogol's „Revisor", angeblich ohne Ermächtigung, aufführen lassen und soll die Protestbriefe des Agenten, der das Autorenrecht erworben hatte, in den Papierkorb geworfen haben. Dr. Mehring, der jetzige Vorsitzende, sprach gestern die Hoffnung aus, daß man sich auf gütlichem Wege mit dem Agenten einigen werde. Der Kassirer Türk theilte mit, daß das Vereinsvermögen jetzt 3000 M. betrage. Man habe gegen den früheren Kassirer Wildberger die Klage auf Herausgabe der 2000 M. Vereinsgelder angestrengt, worauf sich gestern Wildberger bereit erklärt habe, das Geld herauszugeben. Der Vorsitzende theilt mit, daß der Besitzer des Kroll'schen Theaters bereit sei, für die Mitglieder der „Freien Volksbühne" eine Opernvorstellung zu veranstalten. Das Kroll'sche Lokal gehört aber zu den boykottirten. Es soll deshalb eine Volksversammlung befragt werden, ob der Boykott über ein Institut, das nur der Kunst diene, aufgehoben werden kann. — Das nächste große Wintervergnügen des Vereins, in welchem die Meyder'sche Kapelle konzertiren wird, sollte besonderen Glanz dadurch bekommen, daß Dr. Hans von Bülow den Taktstock schwinge; der Meister hat aber wegen Krankheit absagen lassen.

* Wie die „Germ." vernimmt, ist beim Gemeindevorstande in Rixdorf seitens der königlichen Regierung in Potsdam die Nachricht eingetroffen, daß die Erhebung der dortigen katholischen Gemeinde zur selbstständigen Kuratie bevorstehe.

lb. Dieser Tage stand ein junger Bursche vor dem Polizeirichter wegen Arbeitsscheu; er behauptete aber frech, daß er gearbeitet habe. „Was denn?" fragte der Richter. „Ich habe Häcksel geschnitten." „Für wen?" „Vor de vier Ferde uff't Branburger Dhor!"

rg. (Selbstmord.) Der 52 Jahre alte Zeichner Ludwig Brahl, auf dessen Entwürfe ein großer Theil der Berliner Neujahrskarten zurückzuführen ist, hat sich gestern Vormittag unweit der Löwenbrücke im Thiergarten durch einen Schuß in die rechte Schläfe getödtet. Brahl stammt aus Breslau, wohnte in dem Hause Scharnhorststr. 34a, und eine verwittwete Schwester führte seinen Haushalt. Gestern Morgen um 10 Uhr weilte er noch in anscheinend vergnügter Stimmung in seiner Wohnung, verschloß dann seine sämmtlichen Werthgegenstände und schrieb auf einen Entwurf, der für eine Kunstanstalt bestimmt ist, das Wort „Wichtig". Dann verabschiedete er sich in durchaus unauffälliger Weise von seiner Schwester und Hausbewohnern, denen er zufällig begegnete, und begab sich darauf in den Thiergarten, wo er später todt gefunden wurde.

rg. Ein Fahnenflüchtiger vom Füsilierregiment Prinz Heinrich von Preußen, Gustav Paul Schmidt aus Bärwalde, ist aus Brandenburg a. H. entwichen und treibt sich seit Anfang Dezember v. J. hier umher und brandschatzt namentlich Schlafstelleninhaber dadurch, daß er sich für einen Heizer auf dem Viehhof ausgiebt und billiges Fleisch verschaffen zu können erklärt. Daraufhin verschafft er sich Darlehen. Seinen Schlafgenossen spiegelt er vor, ihnen gegen Kaution Stellung verschaffen zu können, worauf diese öfters Uhren und Kleider versetzt haben. Schmidt ist bisher nicht zu ergreifen gewesen. Er pflegt sich seiner zahlreichen Tätovirungen zu rühmen. Auf dem rechten Unterarm trägt er ein rothes S., auf beiden Schultern Achselklappen mit Nr. 35 und Schwalbennestern, auf dem linken Unterarm ein Oval aus Blättern, an den Seiten je eine Schlange, in der Mitte F. R. Prinz Heinrich; auf der Brust eine Blättertätovirung, darin die Buchstaben G. S., darunter zwei gekreuzte Beile.

l. Die Feuerwehr hatte seit gestern wieder einige größere Brände zu bekämpfen. Gestern Nachmittag entstand ein Brand in der Bechstein'schen Pianofortefabrik in der Johannisstraße. Die Brandstelle war die Umgebung des auf dem Dach stehenden Wasserreservoirs. Das Fabrikpersonal hatte den Brand vergeblich mit 20 Löschdosen zu unterdrücken gesucht, ein Ingenieur hat Brandwunden an den Händen und am Kopf erlitten. Gleichfalls gestern Abend entstand Feuer im Alhambra-Theater in der Wallnertheaterstraße. Vor Beginn der Vorstellung waren Fußboden und Balkenlage unter dem Garderobenraum abzulöschen. In der 10. Abendstunde wurde die Feuerwehr nach dem erst kürzlich von einem großen Feuer heimgesuchten Grundstück der Müller'schen Gummiwaarenfabrik in der Neuen Königstraße 89 geholt. Es handelte sich diesmal nur um einen blinden Lärm, hervorgerufen durch den Schein der Kokskörbe auf dem Neubau der alten Brandstelle.

Vereins-Nachrichten. * Touristenklub für die Mark Brandenburg. Sonntag, den 22. d. M. Ausflug nach Potsdam (Besichtigung der Stadt und der Kirchen) Stolpe, Wannsee. Abfahrt vom Potsdamer Hauptbahnhof 8 Uhr, vom Bahnhof Friedrichstraße 7 Uhr 47 Min. Gäste willkommen.

Kunst-Nachrichten. * Das Entlassungsgesuch, welches Prof. Hugo Vogel als Lehrer an der Hochschule für bildende Künste eingereicht hat, ist genehmigt worden.

empfangen wurde. Der Kaiser verweilte etwa eine Stunde auf dem Feste.

Paris, Freitag 20. Januar. Wie der „Eclair" meldet, hat Dr. Brouardel gestern den Obduktionsbericht betreffs der Leiche Reinach's der Behörde eingereicht. Das Ergebniß der verschiedenen Prüfungen soll ein völlig negatives sein. — Der „Figaro" bringt Mittheilungen über die Unterredung eines Berichterstatters mit Cornelius Herz, in welcher derselbe gegen die Beschuldigung, ein Agent Englands oder des Dreibundes gewesen zu sein, protestirt und versichert, sich niemals einer Bestechung schuldig gemacht zu haben. Er habe Reinach gedroht, weil dieser sich geweigert habe, seine Schuld von 2 Millionen Francs zu bezahlen, und weil Reinach ihn (Herz) habe vergiften wollen. — Daß der Abschluß der Untersuchung in der Panama-Angelegenheit sich verzögert, bestätigt sich. Baïhaut hat einen motivirten Antrag gestellt, in welchem er verlangt, vor den Obersten Gerichtshof gestellt zu werden.

Madrid, Freitag 20. Januar. Die Königin-Regentin ernannte Prets zum Gesandten in Stockholm.

Sofia, Freitag 20. Januar. Nach den bisherigen Reisedispositionen beabsichtigte Prinz Ferdinand heute Nacht von hier abzureisen, um sich zunächst nach Wien zu begeben. — Der Eisenbahnverkehr zwischen Zaribrod und Sofia ist eingestellt worden.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Essen a. d. R., Freitag 20. Januar. Der „Rhein.-Westfäl. Ztg." zufolge sind heute auf 7 Zechen 1626 Mann ausständig. Voll angefahren sind die Belegschaften der Zechen „Glückauf", „Tiefbau" und „Shamrock".

Stuttgart, Freitag 20. Januar. Die Kammer der Abgeordneten hat sich heute vertagt, bis die Kommissionen genügend Material für die Vollsitzungen werden geschaffen haben. In der Sitzung kam es zu einer persönlichen Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten Essich-Besigheim und Haußmann-Balingen. Der Zwischenfall fand schließlich durch eine Erklärung des Abgeordneten Haußmann seine Erledigung.

Wien, Freitag 20. Januar. Wie der „Politischen Korrespondenz" aus Sofia gemeldet wird, begiebt sich Prinz Ferdinand von Bulgarien zunächst nach Wien und verweilt dort zwei Tage. Sein Reiseziel ist München. Im Gefolge des Prinzen werden sich nur Hofwürdenträger und Adjutanten befinden.

Paris, Freitag 20. Januar. Graf d'Haussonville weist ferner in seinem Schreiben an den Direktor des „Soleil" die Anschuldigung betreffend monarchistische Konspirationen zurück. Er fragt, wozu Verschwörungen dienen sollten, da doch die Ereignisse sich selbst zu Gunsten seiner Partei zuspitzten und deren beste Helfer seien. Auch noch eine andere Empfindung trete in Frankreich zu Tage, nämlich die durch die Ereignisse von Carmaux hervorgerufene wirthschaftliche Beunruhigung. Jeder, der an einem industriellen Unternehmen mehr oder weniger betheiligt wäre, würde jene Zeit des Interregnums nicht vergessen, während welcher die Regierung den Ausständigen nachgab. Die Panama-Enthüllungen würden den Sozialisten und Radikalen neue Massen in dem furchtbaren Kampf gegen das Kapital liefern. Die Regierung sehe diesen Vorgängen unthätig zu und dulde sogar unverhüllte Aufreizungen zum Bürgerkrieg, zum Plündern und Morden, während sie gegen die geringste Uebertretung, deren sich ein armer Dorfpfarrer auf der Kanzel schuldig mache, mit äußerster Strenge vorgehe. Die Kapitalbesitzer hätten vor der drohenden Gefahr eine unbestimmte Furcht, welche immer mehr in dem Verlangen nach sozialer Vertheidigung ihren Ausdruck finde.

London, Freitag 20. Januar. Laut Meldung aus Bournemouth ist Cornelius Herz in Folge des von der französischen Regierung gestellten Auslieferungsgesuches in vergangener Mitternacht in dem von ihm bewohnten Hotel unter der Anklage, sich in der Panamaangelegenheit des Betruges schuldig gemacht zu haben, verhaftet worden. Herz war zu krank, um das Hotel verlassen zu können, und blieb deshalb in demselben bis auf Weiteres unter Aufsicht.

Petersburg, Freitag 20. Januar. Prinz Alexander von Oldenburg beging gestern das Fest seiner silbernen Hochzeit. Zur Beglückwünschung erschienen der Kaiser und die Kaiserin, sowie die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses und der hier eingetroffene Erbgroßherzog von Oldenburg. Ferner brachten zahlreiche Deputationen dem Jubelpaare Glückwünsche dar. Das Leibgarde-Regiment Preobrashensk und die Studirenden der kaiserlichen Rechtsschule verehrten dem Jubelpaare Heiligenbilder.

Petersburg, Freitag 20. Januar. In einer Besprechung der jüngsten Vorgänge in Kairo bemerkt das „Journal de St. Pétersbourg": „Ist es nicht in Anbetracht dessen, daß Egypten ein tributaires Land unter der Suzerainetät des Sultans ist, ein ungewöhnliches Schauspiel, zu sehen, wie eine fremde Macht dort die Minister einsetzt und absetzt?" Das Blatt fügt hinzu: „Der Khedive sprach in der, dem englischen Gesandten Lord Cromer gewährten Audienz von einer „Periode der Okkupation". Ist der sonderbare Zwischenfall, dessen Zeuge man soeben gewesen, nicht dazu angethan, das Verlangen zu beleben, daß dieser Einmischung ein Ziel gesetzt werde?"

Verkehrs-Nachrichten.

Breslau, 20. Januar. Die Eisenbahnstrecke Jägerndorf-Leobschütz ist in Folge von Schneeverwehungen wiederum gesperrt.

Bremen, 20. Januar. (N. L.) Der Reichs-Postdampfer „Bayern", von Ostasien kommend, ist am 19. Januar Nachmittags in Colombo angekommen. Der Reichs-Postdampfer „Darmstadt" hat am 19. Januar 3 Uhr Nachmittags die Reise von Southampton nach Antwerpen fortgesetzt.

Helsingfors, 19. Januar. Der Dampferverkehr zwischen Hanggö und Stockholm ist des Eises wegen eingestellt worden.

• Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft. „Amazonas", 31. Dezember von Pernambuco nach Hamburg, 16. Januar Dover. „Argentina", 12. Januar nach Brasilien, 15. Januar Quessant. „Bahia", 4. Januar nach dem La Plata, 12. Januar Madeira. „Baumwall", 28. Dezember in Rio de Janeiro. „Belgrano", 25. Dezember in Montevideo. „Campinas", segelfertig nach Brasilien. „Ceará", 16. Januar von Pernambuco nach Hamburg. „Cintra", 2. Januar in Pernambuco. „Curityba", 15. Januar in Rio de Janeiro. „Elbe", 11. Januar von Santos nach Hamburg. „Itaparica", 5. Januar nach Brasilien, 11. Januar von Lissabon. „Lissabon", 23. Dezember in Montevideo. „Montevideo", 12. Januar von Santos via Rio nach Hamburg. „Olinda", 5. Januar von Bahia nach Hamburg. „Paraguassú", 7. Januar von Montevideo via Bahia nach Hamburg. „Patagonia", 28. Dezember von Bahia direkt nach Hamburg, 16. Januar Cuxhaven. „Pernambuco", 12. Januar nach dem La Plata, 15. Januar Quessant. „Petropolis", 6. Januar in Montevideo. „Porto Alegre", 14. Januar in Montevideo. „Rio", 16. Januar von Montevideo via Bahia nach Hamburg. „San Nicolas", 7. Januar in Hamburg. „Santos", 11. Januar in Hamburg. „Sieglinde", segelfertig nach Südbrasilien. „Siegmund", 29. Dezember nach Südbrasilien, 15. Januar St. Vincent. „Tijuca", 4. Januar in Hamburg. „Uruguay", 27. Dezember in Montevideo. „Valparaiso", 16. Januar von Pernambuco Rhede nach Ilha Grande. „Wandrahm", 25. Dezember nach dem La Plata, 1. Januar Madeira. — Nächste Expeditionen: Nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos (via Lissabon) 25. Januar: Dampfer „Santos", Kapt. J. Kröger. Nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos (via Lissabon) 1. Februar: Dampfer „Patagonia", Kapt. J. G. v. Holten. Nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos (via Lissabon) 8. Februar: Dampfer „Amazonas", Kapt. H. C. Kier. Nach Paranagua, Sao Francisco, Desterro und Rio Grande do Sul (in Durchfracht nach Antonina und Porto Alegre) 15. Februar: Dampfer „Siegfried", Kapt. J. Oestmann. — Sämmtliche nach Brasilien gehende Dampfer nehmen Güter für Paranagua, Desterro, Antonina, Rio Grande do Sul und Porto Alegre in Durchfracht via Rio de Janeiro. — Nach Montevideo, Buenos Aires, Rosario und San Nicolas (via Madeira) 20. Januar: Dampfer „San Nicolas", Kapt. A. Siepermann. 1. Februar: Dampfer „Tijuca", Kapt. H. Langerhannsz. 10. Februar: Dampfer „Olinda", Kapt. J. Bruhn. — Nach Lissabon werden Güter mit dem am 25. cr. abgehenden Dampfer „Santos" befördert. — Dampfer „Siegfried" befördert keine Passagiere. — Der am 15. Februar a. c. abgehende Dampfer „Siegfried" wird Sao Francisco (St. Catharina) anlaufen.

Marktberichte.

Marktpreise von Berlin am 19. Januar 1893. (Nach Ermittelung des königlichen Polizeipräsidiums.) Richtstroh per 100 Kilogramm —,— ℳ, Heu per 100 Kilogramm —,— ℳ, Erbsen, gelbe zum Kochen 25,00—40,00 ℳ, Speisebohnen, weiße, per 100 Kilogr. 20,00—50,00 ℳ, Linsen per 100 Kilogr. 30,00—80,00 ℳ, Kartoffeln, per 100 Kilogr. 4,50 bis 6,00 ℳ, Rindfleisch von der Keule per 1 Kilogr. 1,10—1,60 ℳ, Rindfleisch, Bauchfleisch, per 1 Kilogr. 0,90—1,40 ℳ, Schweinefleisch per 1 Kilogr. 1,10 bis 1,50 ℳ, Kalbfleisch per 1 Kilogr. 0,90—1,60 ℳ, Hammelfleisch per 1 Kilogr. 0,90—1,50 ℳ, Butter per 1 Kilogr. 1,80—2,80 ℳ, Eier per 60 Stück 3,00—7,00 ℳ, Karpfen per 1 Kilogr. 1,00—2,40 ℳ, Aale per 1 Kilogr. 1,20—2,80 ℳ, Zander per 1 Kilogr. 0,80—2,40 ℳ, Hechte per 1 Kilogr. 1,00—1,80 ℳ, Barsche per 1 Kilogr. 0,80—1,80 ℳ, Schleie per 1 Kilogr. 1,00—2,40 ℳ, Bleie per 1 Kilogr. 0,80—1,40 ℳ, Krebse per 60 Stück 2,00 bis 9,00 ℳ

Berlin, 20. Januar. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen mit Ausschluß von Rauhweizen per 1000 Kilogramm. Loco matt. Termine flau. Gek. — To. Kündigungspr. — ℳ Durchschnittspr. — ℳ Loco 143—160 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 153 ℳ bez., gelber märkischer — ℳ ab Bahn bez., etwas geringer gelber märk. — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 157,75—158,25—157,5 ℳ bez., per Mai-Juni 159,25—159,5—159 ℳ bez., per Juni-Juli 160,75—161—160,5 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Gek. 50 To. Kündigungspreis 137 ℳ — Durchschnittspreis — ℳ Loco Käufer zurückhaltend. Termine flau. Loco 125—137 ℳ nach Qual. bez. Lieferungsqualität 134 ℳ bez., inländ. guter 135—136 ℳ ab Bahn bez., etwas geringer 133,5 ℳ ab Bahn bez., klammer — ℳ bez., russ. — ℳ bez., hochfein — ℳ bez., per diesen Monat 137,25 bis 136,5 ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 139,25—138,5 bis 138,75 ℳ bez., per Mai-Juni 140—139,5 ℳ bez., per Juni-Juli 141—140,5 ℳ bez.

Gerste matt, per 1000 Kilogr., große 138—172 ℳ bez., kleine 138—172 ℳ nach Qualität bez, Futtergerste 115—135 ℳ bez., Märkische — ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. Gekündigt — To. Kündigungspreis — ℳ Durchschnittspreis — ℳ bez. Loco ziemlich unverändert, Termine still. Loco 135—160 ℳ nach Qualität bez. Lieferungsqualität 140 ℳ Pommerscher mittel bis guter 137—142 ℳ bez., do. feiner 143—148 ℳ bez., preußischer mittel bis guter 135—142 ℳ bez., feiner 143—148 ℳ, bez., schlesischer mittel bis guter 138—143 ℳ bez., feiner 144—149 ℳ bez., per diesen Monat 142,00 ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 140,5 ℳ bez., per Mai-Juni 141,5 ℳ bez., per Juni-Juli 142,25 ℳ bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilogramm, Kochwaare 160—205 ℳ nach Qual. bez., Futterwaare 132 bis 145 ℳ nach Qual. bez., hochfein Victoria — ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loco unverändert. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — ℳ Durchschnittspreis — ℳ Loco 125—136 ℳ nach Qualität, per diesen Monat 125,75—125 ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 112,5 bis 112,25 ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,5—20,5 ℳ, Nr. 0 20,25—18,00 ℳ — Feine Marken über Notiz bez. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,25—17,5 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19,5—18,25 ℳ Roggenmehl Nr. 0 1,50 ℳ höher als Nr. 0 und 1.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo inkl. Sack. Gekünd. 500 Sack. Kündigungspr. 18,2 ℳ per 100 Kilogr. Durchschnittspr. — ℳ Termine niedriger. — Per diesen Monat 18,2—18,15 ℳ bez., per Januar-Februar 18,2—18,15 ℳ bez., per April-Mai 18,4—18,35 ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez.

Rüböl pr. 100 Kilogr. mit Faß — ℳ bez. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — ℳ bez. Durchschnittspreis — ℳ bez. — Termine still. Loco ohne Faß — ℳ bez. Per diesen Monat — ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 49,7 ℳ bez., per Mai-Juni 49,7 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez.

Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 pCt. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — ℳ Loco ohne Faß 52,1 ℳ bez. Mit Faß: Gekündigt — Liter. — Kündigungspr. — ℳ

Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Ohne Faß loco 32,6 ℳ bez. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — ℳ Mit Faß: Gekündigt 20 000 Liter. Kündigungspr. 31,6 ℳ Durchschnittspreis — ℳ — Loco — ℳ bez. Per diesen Monat 31,6 ℳ bez., per Januar-Februar 31,6 ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 32,6 bis 32,7—32,6 ℳ bez., per Mai-Juni 33—32,9 bis 33 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September 34,5—34,7—34,6 ℳ bez.

Städtischer Zentral-Viehhof. Berlin, 20. Januar. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Gestern und bezw. heute waren am kleinen Markt zum Verkauf gestellt im Ganzen: 248 Rinder, 2578 Schweine, 731 Kälber, 162 Hammel. In Rindern kein nennenswerther Umsatz. Schweine gingen bei langsamem Handel im Preise zurück, wurden aber ausverkauft. I., nur wenig vertreten, 57 ℳ, II. 54—56, III. 50—53 ℳ per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Der Kälberhandel verlief ruhig bei ganz geringer Preissteigerung. I. 61—64, ausgesuchte Waare darüber, II. 53 bis 59, III. 36—49 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht. Hammel blieben, wie gewöhnlich am kleinen Markt, ohne Nachfrage.

Vergnügungs-Anzeiger

vom 21. Januar.

Opernhaus.

19. Vorstellung: **Oberon**, romantische Oper in 3 Aufzügen. Musik von C. M. v. Weber. Die Recitative von F. Wüllner. Ballet von E. Graeb. In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Tetzlaff. Dirigent: Kapellmeister Sucher. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 20. Vorstellung: Djamileh. — Bajazzi. (Pagliacci.) — Slavische Brautwerbung. — Montag: Der Wildschütz.

Schauspielhaus.

21. Vorstellung: **Nathan der Weise**, dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 22. Vorstellung: Wilhelm Tell.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.

Zum 4. Male: Mit neuer Ausstattung: **Fürstin Ninetta**, Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Johann Strauß. In Szene gesetzt von Julius Fritzsche. Dirigent: Herr Kapellmeister Federmann. Anfang 7 Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung.

Victoria-Theater.

Belle-Alliancestr. 7/8.

Mit neuer Ausstattung: **Die Reise um die Welt in achtzig Tagen**, großes Ausstattungsstück mit Ballet in 5 Akten (15 Bildern) von A. d'Ennery und Jules Verne. Ballet arrangirt vom Balletmeister C. Severini. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung.

Residenz-Theater.

Zum 30. Male: **Familie Pont-Biquet**, Schwank in 3 Akten von Alexandre Bisson. Deutsch von Max Schönau. In Szene gesetzt von Sigmund Lautenburg. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag und die folgenden Tage dieselbe Vorstellung. — Sonntag, den 22. Jan., Mittags 12 Uhr: Matinée zu einem wohlthätigen Zweck. Gläubiger, Tragikomödie in 1 Akt. Herbstzeichen, Lustspiel in 1 Akt. Vor dem Tode, Trauerspiel in 1 Akt von August Strindberg.

Wallner-Theater.

Sonnabend: **Die Großstadtluft.** — Sonntag: Der Probepfeil. — Montag: Der Probepfeil.

Deutsches Theater.

Sonnabend: **Zwei glückliche Tage.** — Sonntag: **Lolo's Vater.** — Montag: **Zwei glückliche Tage.**

Lessing-Theater.

Sonnabend: **Baumeister Solneß.** — Sonntag: Heimath. — Montag: Heimath.

Berliner Theater.

Sonnabend: **Othello.** (Agnes Sorma, Ruscha Butze, Ludw. Barnay, Ludw. Stahl.) — Sonntag, Nachm. ½3 Uhr: **Die Jungfrau von Orleans.** Abends ½8 Uhr: **Dora.**

Kroll's Theater.

Sonnabend: **Fritzchen und Lieschen.** Darauf: **Oberst Lumpus.** Zum Schluß: **Abu Hassan.** Anf. 7 Uhr.

Sonntag: Gastspiel der Frau **Moran-Olden. Loreley-Finale** von Mendelssohn. Darauf: **Mala Vita.**

Neues Theater. (Am Schiffbauerdamm 4a/5.)

Durch die Intendanz, Preislustspiel in 5 Aufzügen von E. Henle. Hierauf: **Die Lore,** Plauderei in 1 Aufz. von O. E. Hartleben. Anf 7½ U. Sonntag: Durch die Intendanz. Hierauf: Kleine Hände. (Frau Hachmann-Zipser a. G.)

Thomas-Theater.

Gesammt-Gastspiel des Wiener Ensemble unter Leitung des Direktors Franz Josef Grafelli. Zum 1. Male: Novität! **Der Distanzritt**, Original-Gesangsposse in 5 Bild. von Carl Costa u. Franz Müller. 1. Bild: Im Offiziers-Casino. 2. Bild: Unterwegs. 3. Bild: Fiaker und Droschkenkutscher. 4. Bild: Am Ziele. 5. Bild: Germania und Austria. Anf. 7½ Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung.

Adolph Ernst-Theater.

Zum 28. Male: **Modernes Babylon,** Gesangsposse in 3 Akten von Ed. Jacobson und W. Mannstädt. Kouplets theilweise von G. Görß. Musik von G. Steffens. In Scene gesetzt von Adolph Ernst. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung.

Theater Unter den Linden.

Sonnabend, den 21. Januar 1893.

Zum achten Male:

Lachende Erben.

Operette in 3 Acten v. **Horst** u. **Stein.** Musik v. **Carl Weinberger.** Inszen. d. d. artist. Leiter **Ed. Binder.** Dirigent: Capellm. **A. Ferron.** Vollständig neue Ausstatt. u. Decorationen u. Costümen.

Personen:

Margit van der Meeren . . . ***
Sybilla Pousinelli . . . Marie Grimm-Einödshöfer.
Van der Beernboom . . . . Ed. Steinberger.
William Brandt, Lieutenant . . . Alf. Drucker.
CyprianBoxtel,Offizierbursche A. Fröden.
Putten, Bürgermeister . . R. Schmidtler.
Bloonsen, Nachtwächter . . A. Lembke.
Elly, seine Tochter . . . Ada Welden.

*** Margit van der Meeren: Frl. Jenny Pohlner als Gast.

Hierauf: **!! Die Sirenen-Insel !!**

Ballet in 1 Act von **H. Regel.** Musik v. **R. Mader.** Choreographie v. **J. Hassreiter.** Inszen. d. **L. Gundlach.** (Sensationeller Erfolg.)

Cass.-Eröffg. 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Vorverk. d. Billets an der Tageskasse von 10—1 Uhr.

Reichshallen-Theater.

ANNA HELD!
Taxometer 705!
La Mondue!
4 Geschw. Bayer!
Hill und Hull. u. s. w.

Anfang Wochent. 7½, Sonntags 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Die phänom. Gedächtnißkünstl. **Lenormand u. Leonore.** Die Wiener Liedersäng. **Minna Rott. Die kleine Albertine. Azix Babaluk. Pauly. Paul Sandor. Mr. Watt. King u. Cray,** chinesische Spiele. **Frl. Tendresse.** Anf. Wochentg. 7½. Sonntg. 7 Uhr.

Wintergarten.

Sonnabend, den 21. Januar:

Zweiter Grosser Elite-Masken-Ball. Anfang 10 Uhr.

Circus Renz. (Carlstrasse.)

Sonnabend, 21. Januar, Abds. 7½ Uhr.

Gala-Vorstellung.

Auftr. sämmtl. Künstlerspecialitäten I. Ranges. Vorführen und Reiten der bestdress. Freiheits- u. Schulpferde. U. a. **Mr. James Fillis** mit d. Schulpferde **Germinal.** Zum Schluß:

Ein Künstlerfest.

Große Ausstattungs-Pantomine. **Ueberraschende Licht- u. Wassereffecte.** Auf das Glänzendste insc. vom Director **Fr. Renz. Großer Blumencorso.** Ballet von 100 Damen. Sonntag: 2 gr. Fest-Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr (ein Kind unter 10 Jahren frei). Auf vielseitiges Verlangen: **„Die lustigen Heidelberger".** Abds. 7½ Uhr: **„Ein Künstlerfest".**

Rössner's Zauber-Theater.

Unter den Linden 21, neben der Passage.

Sonnabend: **2 Vorstellungen.** Nachm. 4 U.: **Kindervorstellung** (halbe Preise). Abds. 7½ Uhr: **Elite-Vorstellung.** Gastsp. v. Frl. Rößner. Auf Verlangen: ● Aeroliethe. ● Vereins- u. Privatvorstell. werd. angen.

Urania. 743

Eine Amerikafahrt 1492 und 1892.

Scandinav. Circus. Dir. **Alb. Schumann**-Friedrich-Carl-Ufer. 962

Sonnabend, 21. Januar, Abends 7½ Uhr. **Erste High-Life-Soirée.** Neu in Berlin! Zum 1. Male: **Ritter St. Georg.** Gr. mytholog. Scene mit leb. Bildern, Ballet 2c., arrang. u. in Scene ges. v. Dir. Alb. Schumann. Die Unschuld, Frl. **Bertha Happé.** Ritter St. Georg, Dir. **A. Schumann** auf dem Schulpferde **Terminus.** Neu in Berlin: **Erstes Debut der weltberühmten Luftgymnastiker Gebr. Cecchi.** Auftr. d. Drahtseil-Künstl. **Sen. Virg. Arragon,** sowie sämmtl. Spec. Vorführ. d. berühmt. Orig.-Dress d. Dir. **A. Schumann.** Sonnt. 2 Vorst. 4 Uhr u. 7½ Uhr. Nachm. 1 Kind frei. Alles Nähere die Tages-Affichen. **Der Circus ist gut geheizt.**

Concert-Haus.

Karl Meyder-Concert.

HOHENZOLLERN-GALERIE

Lehrter Bahnhof 1 M. Sonnt. 50 Pf.

Gr. histor. Rundgemälde 1640---1890 113

geöff. 9 Uhr bis Dunkelh. Sonnt. 9-9.

Familien-Nachrichten.

Verbindungen.

Wilhelm Frenger,
Therese Frenger, geb. **Wackers.**
Vermählte. 955
Wipperfürth, Gerderhahn b. Erkelenz, 19. Januar 1893.

Entbindungen.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut 959
Dr. Gittermann
und Frau, geb. **Flinsch,**
Alexisbad i. H., den 18. Januar 1893.

Todesfälle.

Gestern Abend 8¼ Uhr verstarb plötzlich am Stimmritzenkrampf mein liebes Töchterchen **Margarethe,** im 7. Monate. 853
Dies zeigt tiefbetrübt an
Gustav Gaebel,
Tempelhofer Ufer 1a.
Berlin, 19. Januar 1893.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Januar, um 11½ Uhr, von der Leichenhalle des Jerusalemer Kirchhofs, Baruthstr., aus statt.

Heute verstarb in Berlin nach langen schweren Leiden 960
der Königliche Forstmeister **Ernst Ide,**
was mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Hohenwalde i. Neumark, 19. Januar 1893.
Die Beerdigung findet in Berlin Sonntag, den 22. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Dorotheenstädtischen Kirchhofes, Liesenstraße 9, statt.

Heute Morgen um 4¼ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unser lieber, treuer Bruder, Onkel und Vetter, der Bankier Herr 958
Wilhelm Müller,
im vollendeten 65. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies seinen zahlreichen Freunden nur auf diesem Wege an
die Hinterbliebenen.
Magdeburg, 18. Januar 1893.

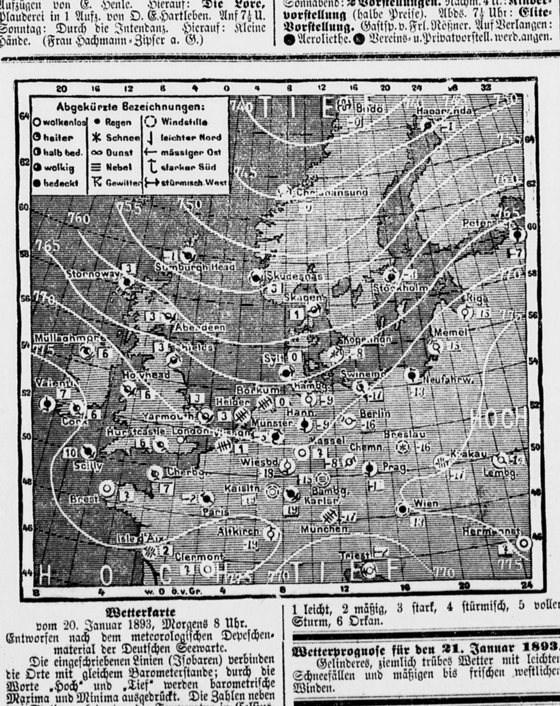
Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Lina Blöcker mit Hrn. Assistenzarzt Dr. med. Paul Overbeck (Schleswig.) — Gräfin Elma zu Innhausen und Knyphausen mit Hrn. Lieutenant William v. Oheimb (Hannover). — Frl. Margarete Graßhoff mit Hrn. Premierlieutenant Victor v. Krohn (Quedlinburg).

Verehelicht: Hr. Premierlieutenant Wilhelm v. Auer mit Frl. Anna v. Werder (Königsberg i. Pr.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Fischer (Schwerin). — Hrn. Bernhard v. Krosigk (Helmsdorf). — Hrn. Rittmeister d. L.-K. Eugen v. Dulong (Leobschütz). — Hrn. Hauptmann Joachim v. Arnim (Prenzlau). — Hrn. Lieutenant v. Holleben (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Regierungs-Referendar Freiherr v. Salmuth (Wiesbaden).

Gestorben: Hr. Stabsarzt Dr. Otto Pusch (Frankfurt a. O.). — Verw. Frau Rechtsanwalt Franziska Hartung (Leipzig). — Hr. Buchdruckereibesitzer Georg Richters (Erfurt). — Verw. Frau Landgerichts-Assessor Julie Frank, geb. Grach (Düsseldorf).



Wetterkarte

vom 20. Januar 1893, Morgens 8 Uhr.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.). — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung; die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der sechstheiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 21. Januar 1893.

Gelinderes, ziemlich trübes Wetter mit leichten Schneefällen und mäßigen bis frischen westlichen Winden.

Barometer- und Thermometerstand
bei Petitpierre in Berlin.

Am 19. Abds. 9 Uhr 28 Z. 7 u. 0 Zehnt.-L. | —11,2 G
Am 20. Mgs. 7 Uhr 28 Z. 5 u. 0 Zehnt.-L. | —12,0 G
Am 20. Mitt. ½2 Uhr 28 Z. 3 u. 6 Zehnt.-L. | — 6,0 G

Witterungs-Bericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 20. Januar, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. auf Null u. d. Meeresp. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in ° Celsius 5° C. = 4° R.
Mullaghm.	773	WNW frisch	wolkig	6
Aberdeen	762	W mäßig	halb bedeckt	3
Christiansd.	744	WSW steif	Schnee	0
Kopenhagen	764	SW mäßig	Schnee	— 8
Stockholm	757	SSW stürm.	bedeckt	— 3
Haparanda	745	SW mäßig	bedeckt	— 1
Petersburg	768	SSW schwach	bedeckt	— 7
Moskau	780	S leiser Zug	heiter	—21
Cork Queen.	776	NW leiser Zug	wolkig	6
Cherbourg	772	NW leicht	wolkig	7
Helder	768	WSW mäßig	Nebel	3
Sylt	763	WSW mäßig	bedeckt	0
Hamburg	767	SSO leis. Zug	wolkenlos	— 9
Swinemde.	769	SSO leicht	halb bedeckt	—17
Neufahrw.	771	S leiser Zug	bedeckt	—13
Memel	772	SSW mäßig	wolkenlos	—15
Paris	773	SSO leicht	bedeckt	— 2
Münster	769	SSW frisch	bedeckt	— 5
Karlsruhe	773	NW leicht	bedeckt	—19
Wiesbaden	773	N leiser Zug	wolkenlos	—18
München	771	SW mäßig	Nebel	—17
Chemnitz	772	SW leicht	heiter	— 8
Berlin	771	O leiser Zug	wolkenlos	—16
Wien	774	still	bedeckt	—13
Breslau	772	still	Schnee	—16
Ile d'Aix	772	OSO leiser Z.	Nebel	2
Nizza	764	ONO schwach	wolkenlos	1
Triest	766	ONO steif	wolkenlos	— 2

Kopenhagen Dunst. Swinemünde Horizont Dunst. Karlsruhe Hochnebel. Wiesbaden Dunst. Chemnitz Nebel. Berlin Rauhfrost.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt bei den Lofoten, Wind und Wetter im Nord-Ostseegebiet beherrschend; an der norwegischen Küste wehen tiefe westliche, über der mittleren Ostsee stürmische südliche und südwestliche Winde, während an der deutschen Küste noch meist schwache südliche und südwestliche Winde wehen. In Deutschland, außer in den nördlichen Gebietstheilen, ist die Temperatur erheblich gestiegen, in Chemnitz um 17 Grad, an der deutschen Nordseeküste ist meistens Thauwetter eingetreten, welches sich zunächst über Nordwestdeutschland ausbreiten dürfte. In Deutschland ist das Wetter noch theilweise heiter, ohne nennenswerthe Niederschläge. In Oesterreich-Ungarn hat der Frost noch zugenommen.

Handel und Industrie.

* Beschluß der Sachverständigen-Kommission. Die auf den Inhaber lautenden 4proz. Rheinischen Hypothekenpfandbriefe Serie 67 sind auf Grund des im Oktober v. J. veröffentlichten Prospektes gleich den 4proz. Pfandbriefen Serie 66 an hiesiger Börse lieferbar.

* Krefelder Eisenbahn. Die Einnahmen im Monat Dezember betrugen 27 041 M. und vom 1. April bis ult. Dezember 263 963 M. (— 1417 M.)

* Die Schweizer Zentralbahn vereinnahmte im Monate Dezember 876 000 Fr. (— 106 530 Francs). Die Semptember-Rektifikation ergab ein Plus von 77 015 Fr.

* Schweizerische Nordostbahn. Im Monat Dezember betrugen die Betriebseinnahmen für den Personenverkehr 419 000 Fr. (im Dezember 1891 429 623 Fr.), für den Güterverkehr 850 000 Francs (im Dezember 1891 899 586 Fr.), diverse Einnahmen im Dezember 1892 136 040 Fr. (im Dezember 1891 138 210 Fr.), Totaleinnahme im Dezember 1892 1 405 040 Fr. (im Dezember 1891 1 467 419 Fr.) Die Betriebsausgaben betrugen im Dezember 1892 1 103 755 Fr. (im Dezember 1891 1 138 079 Fr.) Demnach Ueberschuß im Dezember 1892 301 285 Fr. (im Dezember 1891 329 340 Fr.).

* Börsen-Handels-Verein. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der am 16. Februar einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6½ pCt. gegen 11 pCt. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

* Kieler Bank. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der am 9. Februar abzuhaltenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 pCt. vorzuschlagen gegen 10 pCt. im vorangegangenen Jahre. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht auch ein Antrag auf Einforderung der restlichen 20 pCt. des Aktienkapitals.

* Banca Romana. Wie aus Rom berichtet wird, melden mehrere Blätter, daß gegen den Gouverneur und den Kassirer der vorgenannten Bank wegen mißbräuchlicher Notenzirkulation zum gesetzlichen Kourse, andere Blätter wollen wissen, daß gegen dieselben wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung vorgegangen worden sei. Es läuft das Gerücht um, daß weitere Verhaftungen bevorständen. Die Inhaber von Noten der Banca Romana würden keinen Schaden erleiden, da die Banca Nazionale sich verpflichtet habe, den gesammten Notenumlauf der Banca Romana zu übernehmen. Wie verschiedene Blätter wieder nach einer neueren Meldung wissen wollen, hätte die Untersuchung gegen den Gouverneur der „Banca Romana" Tanlongo und den Kassirer derselben, Lazzaroni, ein negatives Resultat ergeben. Der „Tribuna" und der „Italie" zufolge hätte Tanlongo einen großen Theil seines persönlichen Archives verborgen, in welchem auf zahlreiche Persönlichkeiten der Finanzwelt und der politischen Welt bezügliche Dokumente enthalten seien.

* Die finanziellen Transaktionen in Oesterreich-Ungarn anlangend, soll in Folge börsentechnischer Umstände die Veröffentlichung der Prospekte auf den 24. Januar verschoben sein.

* Die Konversion der Galizischen Grundentlastungsschuld betreffend, verhandelt der galizische Landesausschuß mit der Oesterreichischen Länderbank, der Unionbank und dem Hause Mendelssohn u. Co. in Berlin wegen Abschlusses einer bezüglichen Anleihe.

* Oesterreichisch-ungarische Werthe an den deutschen Börsen. Die Deutsche Genossenschaftsbank, Kommandite Frankfurt a. M., hatte an die dortige Handelskammer eine Eingabe gerichtet, worin sie unter Hinweis auf den bevorstehenden Appell Oesterreichs und Ungarns an die deutschen Märkte und andererseits auf die Haltung der beiden Regierungen in der Staatsbahnkouponfrage beantragt, für die neuen österreichisch-ungarischen Werthe die Notirung zu versagen, und bittet, den Antrag auch den anderen Börsenvorständen zu unterbreiten. Wir hatten, da wir den betr. Antrag in seiner weiten Ausführung von vornherein für ganz aussichtslos und über das Ziel schießend hielten, gar keine Notiz davon genommen. Daß wir Recht daran thaten, bestätigt eine Meldung aus Frankfurt a. M., wonach die Handelskammer den Antrag abgelehnt hat, ohne auf eine Diskussion desselben einzugehen.

* Amerikanischer Goldexport. Wie aus New-York gemeldet wird, sollen, dem Vernehmen nach, heute 3 Millionen Dollars Gold nach Europa gesandt werden.

* Die New-Yorker Donnerstags-Börse eröffnete fest und lebhaft, im weiteren Verlaufe trat eine Reaktion ein, der Schluß jedoch war sehr fest. Der Umsatz der Aktien betrug 426 000 Stück. Silberverkäufe fanden nicht statt.

* Leinengarnspinnerei Renner. Der Aufsichtsrath beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 6 pCt. gegen 7½ pCt. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

* Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat mit den ersten Zeichnern ihrer Aktien, unter denen sich auch die Kommerz- und Diskontobank in Hamburg befindet, eine Vereinbarung getroffen, nach welcher dieselben sich gegen Zahlung von 110 000 M. ihrer Gründerrechte begeben.

Berliner Börse vom 20. Januar.

Die festere Haltung, mit welcher die gestrige Börse schloß, übertrug sich im Allgemeinen auch auf den heutigen Fondsmarkt, welcher bei ziemlich regem Handel mit vielfach gebesserten Kursen begann; im ferneren Verlauf befestigte sich, beeinflußt durch höhere Notirung deutscher und russischer Staatsanleihen und in Folge neuerdings anziehender Montan-, besonders Kohlenwerthe die Gesammttendenz noch weiter, um sich dann aber bei nachlassendem Geschäft wieder abzuschwächen, so daß die erzielten Kursgewinne auf vielen Gebieten wieder aufgegeben werden mußten. Das meiste Interesse erregten Kohlenaktien, welche auf das Gerücht, daß nunmehr auch fast sämmtliche Rhederzechen ihre Zustimmung zum Kohlensyndikat gegeben haben sollen, bei lebhafter Nachfrage ihre gestrigen hohen Schlußkurse nicht unerheblich überstiegen; letzteres gilt auch von Eisen- und Hüttenwerthen, welche durch die gestrige Debatte im Abgeordnetenhause über den Bau von Sekundair- und Kleinbahnen günstig beeinflußt wurden. Deutsche 3proz. und russische Anleihen gingen zu ferner erhöhten Preisen lebhafter um, sonstige fremde Fonds waren behauptet, Rubelnoten — 0,50 M. Inländische Eisenbahnaktien, ebenso Prinz Heinrichbahn und russische Transportwerthe notirten bei bescheidenen Umsätzen etwas höher, andere fremde Eisenbahneffekten ausnahmslos niedriger. Bankaktien, Anfangs vernachlässigt und meist etwas nachlassend, wurden dann vorübergehend etwas besser bezahlt, um sich später bis unter Anfangsnotiz von Neuem abzuschwächen; Schifffahrtsaktien stellten sich nach matterem Beginn etwas höher als gestern. Auch im ferneren Verlauf blieb die Gesammttendenz schwach und die Börse schloß (2 Uhr) fast geschäftslos und auf nahezu allen Gebieten zu niedrigsten Tageskursen. Einheimische Staatspapiere setzten ihre Aufwärtsbewegung fort; es gewannen 4proz. Reichs- und beide 3proz. Anleihen je 0,10, 4proz. Preußische Konsols, sowie 3½proz. Reichsanleihe je 0,05 pCt.; ebenso lagen deutsche und fast sämmtliche fremde Eisenprioritäten sehr fest, Mährisch-Schlesische Zentralbahn (+ 1,50), sowie Transvaalobligationen notirten höher, portugiesische theilweise etwas schwächer. Der sonstige Kassamarkt blieb bei guten Umsätzen ziemlich fest, aber ohne wesentliche Kursänderungen. Privatdiskont: 1⅝ pCt.

Schlußkurse um 3 Uhr:

Kredit	174	Disk.-Kom.	185⅜	Italiener	91⅝
Lombarden	43	Lübeck-Büch.	142½	1880er Russen	—
Boch. Guß	117½	Mainzer	114⅜	4% ung. Gold	96⅜
Dortmunder	56⅞	Marienburg	62⅞	Egypter	—
Harp Hütte	128	Ostpreußen	73	Russ. Noten	208¾
Hibernia	111⅛	Durer	220	III. Orient	66⅜
Laura	95⅝	Elbethal	100⅝	Wrsch.-Wien.	198⅜
Brl. Hand. G.	139⅞	Galizier	92⅝		
Darmstädt.	136¼	Mittelmeer	100¼	Tendenz: matt.	
Deutsche Bk.	157⅛	Gotthardb.	155¼		

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern ꝛc. † Zinszahlung in betr. Landeswährung.

Wechsel.

Amsterdam	2½	8 Tg.	— —
do.	2½	2 Mt.	— —
Brüss. Antw	2½	8 Tg.	— —
do.	2½	2 Mt.	— —
Skand. Plt.	5	10 Tg.	— —
Kopenhagen		10 Tg.	— —
London	3	8 Tg.	— —
do.	3	3 Mt.	— —
Lissb. u. Opor	4	14 Tg.	— —
do.	4	3 Mt.	— —
Madr. Bar.	5	14 Tg.	— —
do.	5	2 Mt.	— —
New-York	5	vista	— —
Paris	2½	8 Tg.	— —
do.	2½	2 Mt.	— —
Budapest	4½	8 Tg.	— —
do.	4½	2 Mt.	— —
Wien	4	8 Tg.	168,60 b
do.	4	2 Mt.	168,05 b
Schweiz. Pl.	5	10 Tg.	— —
Ital. Plätze	5	10 Tg.	— —
do.	5	2 Mt.	— —
Petersburg	4½	3 W.	208 40 b
do.	4½	3 Mt.	207 30 b
Warschau	4½	8 Tg.	208 70 b

Berliner Bankdisc. 3 (Lomb. 3½ resp. 4).

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	9 68 bB
Sovereigns	20,33 b
20-Francs-Stücke	16,21 B
8 Guldenstücke	— —
Gold-Dollars	— —
Imperials	— —
do. pr. 500 Gr.	— —
do. neue	— —
do. 500 Gr. neue	— —
Amerik. Noten 1000 u. 500	— —
do. kleine	4,1525 G
do. Coup. zahlb. N.-Y.	4 16 G
Belgische Noten	81,35 bG
Engl. Banknoten 1 £	20,35 G
Franz. 100-Fr.-Noten	81,15 b
Holländ. Noten	— —
Italienische do.	— —
Nordische do.	112,25 G
Oesterr. Noten 100 fl.	168 85 B
do. do. 1000 fl.	168,85 B
Russ. Noten 100 Rbl.	209 05 b
do. ult. d. Mts.	209 25 b
do. ult. n. Mts.	209,00 b
do. Zollkoupons	325 50 bG
do. do. kleine	325,10 G
Schweizer Noten	81,00 b

Fonds- und Staatspapiere.

Reichs-Anl.	4	107,70 B
do.	3½	100 30 G
do.	3	86,70 B
Preuß. Cons. Anl.	4	107,25 bG
do. do.	3½	100,75 bG
do. do.	3	86,70 B
St.-u. Reichsa. g. St.	3	86 60 b
Preuß. St.-Al. 1868	4	102 30 b
do. St.-Schuldsch.	3½	100,10 b
Kurm. Schuldversch	3½	— —
Oder-Deichb.-Obl.	3½	— —
Alton. St. A. 87 u. 89	3½	96,00 b
Augsb. St.-Anl. 89	3½	96,50 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	96,50 bB
do. do.	4	102,40 G
Berl. Stadt-Oblig.	3½	98,10 B
Breslauer Anleihe	4	— —
Casseler St.-Anl.	3½	— —
Charlottenb. Anl.	4	103,00 G
do. do. 89	4	103 00 B
do. do.	3½	— —
Crefelder Stadtanl.	3½	96,30 G
Danziger do.	4	— —
Dessauer do. 91	4	— —
Düsseldorf. do. 76	3½	— —
do. do. 90	3½	97 00 b
Elberf. St.-Obl.	3½	96,25 B
Essener St.-Obl.	4	— —
do. do.	3½	96,40 G
Hallesche Stadtanl	3½	— —
Karlsruher 1886	3	— —
do. 1889	3	— —
Kieler Stadt-Anl	3½	96 10 G
Königsb. St.-Al. 91	4	102,80 B
Liegnitzer do. 1892 I.	4	102,40 G
Magdeb. do.	3½	97 50 bB
do. do. 1891	3½	97,50 bB
do.	4	103,80 B
Mainzer do.	4	102,60 B
do. do.	3½	— —
Mannh. St.-Al. 88	3½	— —
do. do. 90	4	103,10 G
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	96,00 G
Pos. Prov.-Anl.	3½	96,00 bG
Potsd. St. cr. 1892	4	103,00 B
Regensb. St.-A.	3	— —
Rhein. Pr.-Obl.	4	— —
do. do.	3½	98,75 B
do. do.	3	88,50 G
Rostocker Stadtanl	3½	96,10 G
Schöneb. G. cr. 91	4	— —
Schldv. d. B. Kaufm	4½	103,10 bG
Spand. St.-Anl. 91	4	102 25 G
Stettin. St.-Anl. 89	3½	97 30 bG
Westpr. Prov.-Anl.	3½	96,10 G
Pfandbriefe: Berliner	5	113 30 G
do.	4½	108 80 G
do.	4	104,70 B
do.	3½	99,40 B
Lndschftl. Centr.	4	— —
do. do.	3½	98,00 bG
do. do.	3	86,20 bG
Kur- u. Neumärk	3½	99 50 G
do. neue	3½	98,10 G
do.	4	
Ostpreußische	3½	96 75 G
Pommersche	3½	98,40 b
do.	4	— —
Pom. Lnd.-Cred.	4½	
do. do.	3½	98,40 b
Posensche	4	102 60 G
do.	3½	97,10 G
Sächsische	4	102 80 b
Schles. altlndsch	3½	98,10 G
do. do.	4	— —
do. ldsch. neue	3½	98,10 b
do. do.	4	— —
do. do. Lit. A.	3½	98,10 b
do. do. Lit. A.	4	— —
do. do. Lit. C.	3½	98 10 b
do. do. Lit. C.	4	— —
do. do. Lit. D.	3½	98,10 b
do. do. Lit. D.	4	— —
Schlw.-H. L. C. P.	4	103,00 b
do. do.	3½	— —
Westfälische	4	103,10 B
do.	3½	98 25 G
Westpr. Ritt.	3½	97,20 B
do. Neul. II.	3½	97 20 B
Rentenbriefe: Hannoversche	4	103,00 G
Hessen-Nassau	4	102,90 G
Kur- u. Neumärk	4	103 00 G
do. do.	3½	98 75 b
Lauenburger	4	— —
Pommersche	4	102,90 B
do.	3½	98,75 b
Posensche	4	102,90 B
do.	3½	98,75 b
Preußische	4	102,90 B
do.	3½	98 75 b
Rhein. u. Westf.	4	103,25 G
do.	3½	98,75 b
Sächsische	4	103,10 G
Schlesische	4	102,90 G
Schlesw.-Holst.	4	103,00 G
Bad. St.-Eis.-Anl	4	104 50 bG
do. Anl. v. 1892	3½	100,30 G
Bairische Anleihe	4	107,10 G
Bremer Anl. 85—88	3½	98,20 B
do. do. 1890/92	3½	98,20 B
Großhrz. Hess. Obl.	4	— —
Hamb. St.-Rente	3½	98,10 G
do. St.-Anl. 86	3	85,40 bG
do. do. amort. 87	3½	97,60 G
do. do. 91	3½	97,60 bG
Meckl. Eis.-Schuld.	3½	— —
do. kons. Anl. 86	3½	98,20 B
do. 90	3½	98,20 B
Reuß. Ld.-Sprk. gar	4	102,40 G
Sachs.-Altb. L.-Ob.	3½	99,75 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	— —
do. do. Rente	3	88,50 G
do. Ldw. Pf. u. Kr	3½	96,75 bG
do. do. do.	4	102,50 G
Wald.-Pyrm. St. A.	4	— —
Württ. Staats-Anl.	4	— —
Prß. Pr.-Anl. v. 1855	3½	— —
Krb. Pr.-Sch. à 40 Th	—	409,00 bG
Ansb.-Gunz. 7 fl.-L.	—	42 50 b
Augsburger 7 fl.-L.	—	32,25 bG
Bd. Pr.-Anl. de 67	4	140,90 bG
Bair. Pr.-Anleihe	4	144,00 B
Braunsch. 20-Th.-L.	—	104,75 b
Cöln-Md. Pr.-A.-S	3½	133,60 b
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	—
Hmb. 50-Th.-L. p. S.	3	135,50 G
Lübecker pr. St.	3½	130,00 G
Mein. 7 fl.-Loose	—	28,70 G
Oldb. 40 Th.-L. p. S.	3	127,30 b
Pappenhm. 7 fl.-L.	—	30,50 B
D.-Ostafr. Zollobl.	5	100,25 G
Argent. Gold-Anl. 5% 1000—500 Pes.	—	44,00 bG
do. 5% 100 Pes.	—	45,00 bG
do. innere 4½% 200—100 Pes.	—	38,50 G
do. do. 4½% 20 £	—	38,75 B
do. äußere v. 88 4½% 1000—100 P.	—	37 40 B
Argent. äußere v. 88 4½% 20 £	—	37,40 B
Barletta 100 Lire-L.	—	48,25 bB
Bukar. Stdt.-A. 84	5	96,50 b
do. do. v. 1888	5	— —
Buenos-Aires	—	36,00 b
do. Gold-Anl. 88	—	54,10 b
Chil. Gold-Anl. 89	4½	88,25 G
Chinesische Anleihe	5½	104,70 B
Dän. Ldm.-Bk.-Ob.	4½	— —
do. do. do.	3½	91,10 G
do. St.-Anl. v. 86	3½	95,10 B
do. Bodkredpfdbr. gr	3½	93,90 G
Don.-Reg. 100 fl.-L.	5	— —
Egyptische Anleihe	3	— —
do. priv. Anl.	3½	92,40 b
do. do.	4	— —
do. Daira Sanieh	4	— —
Finnländ. H.-V.-A.	4	95,25 b
do. Loose	—	58,75 b
do. St.-Eis.-Anl. 82	4	— —
do. do. v. 86	4	— —
do. do.	3½	85,00 b
Freib. 15 Fr.-Loose	—	35,25 b
†Galiz. Prov.-Anl.	4	82,00 B
Genua 150 Lire-L.	—	—
Gothb. St. 91 S. A.	3½	90,40 b
Griech. Anl. 1881-84	5	62,10 bG
do. Kons. Goldrent	4	46,50 bG
do. Monop.-Anl.	4	56,25 bG
do. Gold-Anleihe	5	54,10 bG
Holl. Staats-Anl.	3½	101,80 b
do. Com.-Cr.-L.	3	106,75 b
Ital. stf. Hyp.-Obl	4	67 00 b
do. Nat.-Bk.-Pfdbr.	4	95,30 G
do. do.	4½	97,00 b
*do. Rente	5	91,75 B
*do. amort. 3 u. 4	5	88,25 bG
Kopenh. Stadt-Anl	3½	92,60 G
do. 1892	4	100 30 G
Lissab. St.-Anl. I II.	4	51,75 bG
Luxemb. St.-A. v. 82	4	— —
Mail. 45 Lire-Loose	—	—
do. 10 do.	—	19,50 b
Mexikanische Anl.	6	79,20 b
do. äußere 1890	6	77,75 G
do. Eisenb. Anl	5	65,60 b
*†Mosk. Stadtanl	5	64,75 B
Neufchatel 10 Fr.-L.	—	22,80 b
Newyork. Gold-Anl	6	— —
Norweg. Hyp.-Obl.	3½	91,00 G
do. Staats-Anl. 88	3	88,20 b
do. do. 92	4	— —
Oest. Gold-Rente	4	98,50 B
† do. Papier-Rent	4⅕	— —
† do. do.	4⅕	— —
† do. do.	5	85,00 G
† do. Silber-Rente	4⅕	82,80 G
† do. do.	4⅕	— —
*† do. 250 fl v. 54	4	127,90 b
do. Cr.-L. 100 fl 58	—	334,90 b
*† do. Lott.-Anl. v. 60	5	128,75 b
do. do. v. 64	—	338,00 B
do. Bd.-Cr.-Pfdbr	4	— —
*† Pol. Pfdb. I—V	5	66,80 bG
*† do. Liquid.-Pfdb.	4	64,20 b
Portugies. Anl 88/89 t. C. v. 1. 10. 92	4½	31,00 G
excl. do.	4½	29,70 G
do. Tab.-Mon. Anl.	4½	69 40 b
†Raab-Grz. Pr. Anl	4	103,70 b
Röm. Stdtanl. I. S.	4	86,50 bG
do. do. II.—VIII.	4	83 10 B
Rum. Staats-Obl.	5	102,50 G
do. do. amort.	5	97,30 b
do. do. 1892	5	97,20 bG
do. do. 1889/91	4	83,00 bG
Russ.-Engl. A. 1822	5	117,75 b
do. do. v. 1859	3	83,10 b
do. do. v. 1880	4	96,90 G
*†do. inl. Anl. 1887	4	— —
*†do. do. IV	4	— —
*do. Goldrente 1883	6	103,70 G
do. do. 84	5	— —
do. Goldanl. 1889	4	— —
do. do. I	4	— —
do. do. 1890 II	4	— —
do. do. III	4	98,40 G
do. do. IV	4	— —
do. kons. Eis.-Anl	4	97,80 G
do. do. 5er	4	98 10 G
do. do. 1er	4	98,10 G
*†do. do. 3	4	97,75 b
*†Rss. Ornt.-A. II.	5	66,20 b
*†do. do. III.	5	66,70 b
do. Nicol.-Oblig.	4	97,50 bG
*do. Pol. Schatz-O	4	95,10 b
*†do. Pr.-Anl. v. 64	5	157,75 b
†*do. do. v. 66	5	147,20 b
do. Stiegl., 5. Anl.	5	73,10 b
*do. Boden-Cred	5	105,25 b
*do. do. gar.	4½	103,00 bG
*do. C.-B.-C.-Pf	5	87 00 bG
*†do. Kurländ. Pfd	5	67,00 b
Schwed. Anl. v. 86	3½	94 90 bG
do. do. 1890	3½	95 10 b
do. do.	3	87 50 bG
do. 10-Thlr.-Loose	—	90 50 G
do. Hyp.-Pfd. 79	4½	102,40 bG
do. do.	4	101,10 G
do. Städte-Pf. 88	4½	102,60 b
Schweiz Eidg. rz 98	3½	— —
do. do. v. 1889	3½	— —
Serb. Gold-Pfdbr.	5	84,20 G
do. Rente 84	5	77,25 bG
do. do. 85	5	77,25 bG
Span. Schuld	—	60,75 bG
Stockh. Pfd. 1884-85	4½	102,50 G
do. 86	4	— —
do. 87	4	— —
do. Stadtanl. 80er	4	— —
do. do. 85er	4	— —
do. do. 85er	3½	90 40 b
Türk. Anl. v. 65 A.	1	— —
do. B.	1	31,15 bG
do. C.	1	21,60 bG
do. D.	1	21,20 G
do. Adm.-Anl. 88	5	90,40 b
do. kons. Anl. 90	4	— —
do. do. priv. 90	4	— —
do. Zoll-Oblig.	5	— —
do. 400-Fr.-Loose	—	89,10 b
do. (Egypt. Tribut)	4¼	— —
Ung. Gold-R. 1000	4	96 70 b
do. do. 500	4	97 10 G
do. do. 100	4	97,10 G
Ung. Gld.-Inv. Anl.	5	103,10 B
do. do.	4½	101 25 bG
†do. Papier-Rente	5	85 40 bB
do. Loose	—	270,00 b
†Temes-Bega-Anl.	5	— —
†Ung. Bod. Cr. Pfdb	4½	— —
do. Gold-Pfdbr.	5	— —
†do. Grundent. Obl.	4	81 30 G
Venet. 30-Lire-Loose	—	32 70 b
Wien. Comm.-Anl.	5	106,10 G
Züricher Stadt-Anl	3½	97 90 G
Türk. Tab. Reg.	8½	9½ — —
Danz. Hyp.-Pfdbr.	3½	92,60 G
do. do.	4	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	101,70 G
Brschw.-Han Pf. gk.	4	101 20 bG
do. do.	3½	94 90 b
D. G. dkr. Pr. Pfdb. I	3½	112 40 bG
do. 2	3½	107,90 G
do. 3, 3a, b rz. 110	3½	98 60 bG
do. 4 rz. 110	3½	98 60 bG
do. 5	3½	93 50 G
do. 6	4	102,00 G
Dtsch. Grdsch.-Obl.	4	102 00 bG
do.	3½	97,10 bG
Dtsch. Hyp.-B. 4,5,6	5	113 40 b
do. do.	4	102,30 bG
do. do.	4	102,30 bG
do. do.	3½	95,50 G
Drsd. (gar.) Hyp. O.	3½	94,60 G
Frkf. Hyp.-Bk. Pfbr.	4	103,00 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4½	—
do. do.	4	100,75 b
do. unk. b. 1900	4	102,25 b
do. do.	3½	95,00 b
Meckl. Hyp. I. rz. 125	4½	— —
do.	4	101,10 G
do. do.	3½	94,50 bG
Meing. Hyp.-Pfdbr	4	101,00 bG
do. unkündb. b. 1900	4	102,00 bG
do. Prämien-Pfdbr.	4	130,50 G
Nordd. Gr.-Kr.-Pfdr	4	101,50 bG
Nürnb. Vr. B. Pfdb.	4	101,80 G
Pfälz. Hyp.-Pfdbrf	3½	97,30 G
Po. Hy.-Br. I. rz. 120	5	— —
do. I.	4	— —
do. konv.	4	— —
do. III. IV. neue	4	102 30 bG
do. V. VI. unk. 1900	4	102 30 bG
do. konv.	3½	97,00 G
Preuß. Bdkr. Pfandbr. 1, 2 rz. 110	5	113,60 G
3, 5, 6 rz. 100	5	107,90 G
4 rz. 115	4½	115,75 G
10 rz. 110	4½	111,75 b
7, 8, 9 rz. 100	4	100,90 bG
12 rz. 100	4	101,25 G
13 rz. 100	4	102,70 G
14 rz. 100	4	103,00 G
11 rz. 100	3½	96 25 G
Pr. Ct. Pf. ggf. kdb.	4	101 50 G
do. v. J. 1880—85	4	101 40 B
do. 1890 unk. b. 1900	4	103,00 bG
do.	3½	95,50 bG
do. Commun.-Obl.	3½	95,30 bG
Pr. Hypotheken-Aktien-Bank Ser. 1 rz. 120	4½	116,00 bG
" 6 rz. 110	5	— —
" 7—12	4	102,00 bG
" 15—18 unabgest.	4	102,50 bG
do unkdb. b. 1900 abgest.	4	102,50 bG
do.	3½	97,50 bG
P. Hyp.-V.-A.-G. Ct.	4½	100,00 G
do. do.	4	102,20 bG
do. do.	3½	96,00 bG
Rh. Hyp.-Pfdbr. 90	4	100,90 bG
do. Ser. 62—65	4	102,10 G
do. unkb. b. 1902	4	103 00 G
do. do.	3½	95,90 b
do. Com.-Oblig.	3½	95,90 b
Schles. Bkr.-Pfdbr.	5	—
do. do. rz. 110	4½	111,40 b
do. do.	4	— —
do. unkb. b. 1903	4	— —
do. do. II.	3½	96,10 G
do. do.	3½	96,10 G
Stett. Nat. H. Cr. G.	4½	—
do. do. rz. 110	4	102,00 B
do. do.	4	100,75 bG
Südd. Bdkr.-Pfdbr.	4	102,00 G
do. do.	3½	97,50 G

Eisenbahn-Stamm-Priorit.

Altdamm-Colb.	4⅘	4½	112,80 b
Bresl.-Warsch	1 3/10	—	53,00 b
Drt. Gn.-Ensch	4½	—	113,90 b
Mrb.-Mlawka	5	—	107,50 bB
Meckl. Südb.	0	—	22,20 G
Ostpr. Südbhn	5	5	106,50 b
Prignitzer	4½	—	104,50 G
Saalbahn	3½	—	90,25 G
Weim.-Geraer	3⅗	—	84 40 b
(Nicht-Amtlich.)			
Brünn. Lokalb	5½	5½	80 50 bG
Gaisbergbahn	2	½	23 40 b

Priorit.-Aktien u. Obligat.

Berg.-Märk. III.	3½	99,60 B
do. do. III. C.	3½	99 60 B
Berl. Ptsd Mgd L A	4	102,00 G
Braunschweigische	4½	
do. Landes-Eis.	4	101,50 G
Breslau-Warschau	5	103 25 G
D.-N. Lloyd (N.-W)	4	100 00 G
Halberst.-Blankenb	4	101,60 G
Lübeck-Büchen gar	4	
Magdeb.-Wittenb.	3	89,00 G
Mainz Ldwh 68,69 c	4	
do. 75, 76 u. 78	4	102 75 bG
do. 1874	4	102,50 G
do. 1881	4	102 75 G
do.	3½	98,80 G
Meckl. Frdr. Franzb.	3½	98,00 G
Oberschles. Lit. B.	3½	—
do. Lit. E.	3½	99,50 B
do. (Ndrschl. Zwgb.)	3½	— —
do. (Starg.-Posen)	4	101,90 b
Ostpreuß. Südbhn.	4½	103,50 G
do. do. IV.	4½	— —
Rheinische	3½	— —
Saalbahn	3½	95,00 bG
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn 84—86	4	101,25 B
do. 1890	4	— —
Wismar-Carow	4	— —
†Albrechtsbahn	5	— —
† do.	4	81 40 G
Böhm. Nordb. G. Pr	4	100 50 G
Buschtiebrader do.	4½	103 60 G
†Dux-Bodenbacher	5	— —
† do. 2. Em	5	— —
do. 3. Em	5	— —
do. Silb.-Pr.	4	81,75 G
do. Gold-Pr.	5	100,80 G
Dux-Prager G.-Pr.	4	109,00 G
do. do	4	100 10 G
do. von 1991	4	100,00 b
Elisab.-Westb. strf.	4	101,30 bG
do. steuerpfl.	4	96 70 G
do. strfr. 90	4	99,20 bG
†Franz Josefb. Slb	4	82,30 G
*†Fünfkirch.-Barcs	5	— —
†Gal. Karl Ludwigb	4½	— —
† do. 1890	4	81 90 G
†Kais. Ferd.-Nordb.	5	— —
do. 1887	4	— —
† do garant	4	83 90 G
Kasch.-Odb. G.-Pr.	4	97,70 G
do. do. 91	4	97 60 bG
† do. Silb.-Pr.	4	81,80 bG
†Kronprinz Rudolf	4	82,20 B
(Salzkammergt.)	4	101 10 G
†Lemb.-Czern. strfr.	4	81,90 B
*† do. steuerpfl.	4	— —
*†Mähr. Grzb. Obl	5	83,25 bG
†Mähr Schles Ctrlb	—	71 00 G
*Oest. Frz. St.-B. a.	3	81,90 G
*do. v. 1874	3	79,60 G
*do. v. 1885	3	78,50 b
*do Ergänzungsnetz	3	79,40 G
do. 1 u. 2	5	108,50 B
do. do. Gold-Pr.	4	101,25 G
†do. Lokalbahn	4½	86 00 G
do. Lokalb. (G.-P.)	4	99 00 G
*†do. Nordwestb.	5	93,10 G
*do. do. Gold-Pr.	5	1 820 G
†do. Lit. B. (Elbeth.)	5	91,40 G
†Ostrau-Friedland	5	— —
†Pilsen-Priesen	4	— —
Raab-Oedenb. G.	3	69 25 b
*Reichb. Pard. Slb.	4	— —
*Südöstr. (Lomb.)	3	64,00 G
do. neue	3	63,80 G
do. Oblig.	5	104,70 b
do. do.	4	97,00 B
†Ung. Gal. Vrb.-B.	5	88,50 G
†Ung. Nordostbahn	5	84,90 G
†do. Gold-Priorit.	5	102 75 bG
do. Esb. G.-Anl. 89	4½	103,40 G
do. St.-Eis.-Obl.	4½	86,20 G
†Vorarlberg	4	— —
*Baltische	5	97 75 G
*Brest-Grajewo	5	98 50 bG
Gr. Russ. Eisenb. G.	3	79 80 G
Iwangorod-Dombr.	4½	100,90 G
Koslow-Woron. O	4	91 60 b
do. 1889	4	92 00 b
Kursk-Chark.-Asow	4	91,70 b
do. 1889	4	92,50 bG
Kursk-Kiew	4	93,50 b
*Losowo-Sewastop.	5	— —
*†Mosco-Jaroslaw	5	66 50 G
*Mosco-Kursk	4	87,60 bG
Mosco-Rjäsan	4	94 10 bG
Mosco-Smolensk	5	101,60 bG
Orel-Griazy	4	91 70 G
do. 1889	4	92,30 b
Poti-Tiflis	5	— —
Rjäsan-Koslow	4	93 00 bG
Rjaschk-Morczansk	5	101,10 b
*Rybinsk Bologoye	5	92,25 bG
do. 2. Em.	5	87 90 bG
Süd-Westbahn	4	94 80 G
Transkaukasische	3	77 90 G
Warschau-Terespol	5	102,00 bB
Warsch.-Wien 10er	4	97,60 bG
do. do. 5er	4	98,20 b
do. do. 1er	4	98 20 b
Wladikawkas-Obl.	4	94 00 bG
Zarskoe-Selo	5	— —
Calif-Oreg. rz. 1918	5	— —
Centr.-Pacific rz. 95	6	— —
do. " 96	6	— —
do. " 97	6	— —
do. " 98	6	106 40 G
Centr. Pac. rz. 1939	5	96,70 B
Chic.-Burl. rz. 1927	4	86,10 G
Denver Rio Gr. 1936	4	84,80 G
Illinois rz. 1952	4	98 90 b
Kansas-Mid. rz 1937	4	71,40 bG
Manitoba rz. 1933	4½	98,70 b
North.-Pac. I. 1921	6	114,80 B
do. II. 1933	6	110,10 bG
do. III. 1937	5	104,25 G
do. do. 1989	5	75 80 bG
Oreg. Railw. rz. 1925	6	92,00 G
St. Joag. rz. 1900	6	— —
South. Pac. Calif.	6	110,50 G
St. Louis S. W. I	4	63,60 bG
St. L. St. F. rz. 1931	6	106,00 G
do. rz. 1931	5	92,75 b
St. Louis II. Inc.-B. rz. 1989	4	26 25 G
Aachen-Mastricht	4	— —
Anatol. Eis.-Oblig.	5	89,40 bG
do. do. 91er	5	90,90 bG
Gotthard	4	104,40 G
*Ital. Eisenb. Oblig	3	56,80 G
do. Mittelm.-O. stfr.	4	88,80 b
König Wilh. III Ndl.	4½	— —
do. 100 holl. fl.	4½	— —
*Livorno-Florenz	3	— —
Oeste de Minas	5	77,00 bB
Portug. Eis.-Obl. 86	4½	42,00 b
do. 89	4½	27,50 b
Sard. Obl. I. u. II	4	79,50 G
Schweiz. Cent. 1880	4	— —
do. do. 1883	4	— —
do. do. 1886	4	— —
do. Nordostb.	4	— —
Serb. Eisenb. H. A	5	78,40 B
do. do. Lit B.	5	77,40 B
*Sicil. Goldpr. strfr	4	84,25 bG
do. do. 1891	4	84,30 B
Süd Italienische	3	— —
Transvaal G.-O. gr	5	99,75 B
do. do. 1888	4	— —
do. do. 1890	4	— —
Wilh. Luxemb. IX.	3	90,20 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Divid.	1891	1892	
Aach.-Mastr.	3¼	—	61,80 b
Altd.-Colberg	4⅘	4½	113,10 G
Altenbg.-Zeitz	10,1	—	203 80 b
Crefelder	4⅘	4	83,25 b
do. Uerding cv.	—	—	61,50 b
Dortm. Gron	4¼	—	103,25 bB
Eutin-Lübeck	1½	—	44,25 b
Frnkf. Güterb.	4½	—	66 90 b
Halb.-Blankb	4½	—	102,10 B
Ldw. Lh. Berb	9⅘	—	222,50 G
Lübeck-Büch.	6¾	—	142,25 G
do. do. neue	—	—	—
Mainz-Ldwgh	4⅔	—	114,25 b
Mlnbg. M wk	1½	—	62,50 b
Ndschl. Märk. g	4	—	101,90 G
Ostpr. Südb.	1	—	73,00 b
Saalbahn	0	—	24,00 bG
Stargard Pos.	4½	—	102,60 b
Weimar Gera	0	—	16,75 bG
Werrabahn	1 9/10	—	69,50 G
†Albrechtsb.	1	—	40,10 G
†Aussig-Tepl.	20	—	419 00 G
†Böh. Nordb.	5⅔	—	—
†do. Westb	7½	—	152,25 G
†Buschtb. L. B	10⅓	—	197,90 G
Szak.-Agram	5	—	103 60 b
†Dux-Bodenb	12	—	— —
†d. St.-Pr AB	12	—	— —
†Gal. Karl Ld.	4½	—	— —
†Graz Köflach	7	—	113 70 bG
*†Kasch.-Od	4	—	80,00 bG
†Kronp Rudlf	4¾	—	84,80 G
†Lemb.-Czern	6½	—	107 25 bG
†do Lokalbahn	4½	—	85,60 G
†do. Nrdwstb.	5	—	— —
†do. B. Elbeth.	5¾	—	101 10 B
†Raab-Oedbg	½	—	24,80 bG
†Reichb.-Pard.	3 17/20	—	82,00 G
Südöst. (Lmb)	⅘	—	42,80 b
*†Ung.-Galiz.	5	—	85,25 b
†Ver Arad-Cs.	6	—	102,50 bG
*Balt. (R.125)	3	—	66,50 bG
*Donetzbahn	5	—	— —
*Iwng Domb.	5	—	— —
Kursk-Kiew	5/14,8	—	— —
*Mosk.-Brest	3	—	— —
Rss. St. (R125)	5/2,18	—	130 80 G
*†d. Südwstb.	5,45	—	71,75 b
Wrsch.-Teresp	5	—	102 50 b
†Warsch Wien	17⅓	—	199,25 b
*†Weichselb.	5	—	— —
Amst.-Rotterd	2	—	107,00 G
Canad. Pacific	5	—	86 90 b
Gotthardbahn	6	—	155,10 G
do. neue 50%	7	—	— —
It. Meridional	7,2	—	125 25 b
It. Mittelmeer	5⅕	—	100 40 b
Jura Simplon	0	—	53,80 b.
do. St.-Pr.	2,40	—	— —
do. Gen. Sch.	—	—	8,10 b
Lüttich-Limbg	0,6	—	25,40 b
Lurb. Pr Henry	2,50	—	67,75 bG
Schweiz Ctrb.	4⅖	—	117 80 b
do. Nordostb.	5	—	106 50 b
do. Unionb.	2	—	71 50 b
Westsizilian.	3,6	—	63,00 b

Bank-Aktien.

Aach. Disc.-G	6	—	107 80 G
Allg. D. Hdl G.	4½	—	55,10 G
Amsterd. Bank	7½	i. D.	153 75 G
Anglo-Dt. Bk	5	i. 92	100,00 G
Antw. Ctr. Bk	6	i. D.	109,10 G
Badische Bank	6	—	— —
Bk. f. R. u. W	5½	—	— —
Bk. f. Spr. Wrd	3	—	67,75 G
Barm. Bk.-V	6	—	112,80 G
Baseler Bk.-V	5½	i. D.	— —
Bayer. Hdlsbk	7	—	— —
Berg.-Mk. Bk	7	—	121 60 G
do. Ind.-Gs.	5	—	— —
Berliner Bank	6½	—	102,40 bG
do. Kass.-V	6¼	—	127 50 bG
do. Handelsg	7½	i. D.	140,25 b
do. Maklerv	10	—	126,75 bB
do. Prd. u. Hdl	0	—	— —
Börs. Hdls.-V	11	—	138 50 bG
Braunsch. Bk	5⅔	—	109,00 bB
do. Creditbk	6⅓	—	111,10 bG
do. Hyp.-Bk	5½	—	108 60 b
Brem. Bk. M	4½	—	102 10 G
Bresl. Disc Bk	4½	—	96 10 G
do. Wechsl. B.	4½	—	96 10 G
Brüsseler	6	i. D.	119,25 G
Chemn. Bnkv.	6	—	— —
Coburg. Cred.	5	—	111 75 b
Dän. Lndm.-B	5	i. D.	113,75 B
Danz. Priv. Bk	8⅔	—	— —
Darmstdt. Bk.	5¼	i. D.	— —
do. f. Mk. A. ag	5¼	i. D.	136,50 bG
do. Zettelbnk.	4¾	—	100,10 b
Dess. Landesb.	7½	—	132,00 G
Deutsche Bank	9	i. D.	158,00 b
do. Eff. u. W. B	4	—	109,75 bB
do. Genoss. Bk.	6	—	116,00 B
do. Grundsch.	6½	—	116,75 G
do. Hyp.-Bk. 60	6½	—	116,25 G
do. Nationalb.	5½	—	— —
Disconto Co	8	i. D.	86,00 b
Dortm. Bankv	6	—	101,30 G
Dresd. Bank	7	i. D.	142,00 b
do. Bankver	6½	—	108,25 G
do. C. B. f. HuI	10	—	— —
Essener Credit	7	—	123,00 G
Geraer Credit	4	—	— —
Goth. Grund	3½	—	87,30 G
do. do. neue 40	3½	—	93,10 G
do. Priv.-B.	5½	—	112,50 bB
Hamb. C.-Bk.	4	—	— —
do. Hyp.-Bank	8	—	134 60 bG
Hannöversche	4½	—	106 00 bG
Köln. Wechsl	5	—	97,20 G
Königsb. Ver.	5	—	96,80 G
Leipziger Bank	6½	—	— —
do. Credit	9	—	159 00 G
Lübck. Com. cv.	7	—	113 40 G
Luxemb. Cred.	6½	i. D.	140 40 G
Magd. Bk.-V.	6	—	109,40 bB
do. Privatbk.	4	—	106 80 G
Maklerbank	10	—	110,00 bG
Mecklenb. B. A	5½	—	— —
do. Hyp.-Bk.	8	—	132 80 G
Meining. do 70	5	—	107 60 bG
Mitteld. Cred.	5	i. D.	99,90 bB
Nat.-Bk. f. D.	6½	i. D.	116,80 b
Niedersächs. B.	5⅓	—	— —
Nordd. Bank	4½	—	134 50 bG
do. Grnderd.	0	—	84 00 bG
Oberlausitzer	6	—	— —
†Oesterr. Cred	8¾	i. D.	175,00 b
†do. Länderbk.	5½	i. D.	—
Oldnb. Spark	6	—	145,00 bB
Osnabrücker	8	—	133,00 bG
Ostfries. 60%	7½	—	— —
†Petersb. Dsc.	8,24	—	— —
†do. Internat.	10,80	—	— —
Pom. Hyp. cv.	6	—	113,25 G
Posener Prov.	5⅕	—	— —
Preuß Bd Cr	7	—	128 25 b
do. Ctr B Cr 60	9½	—	158,00 b
do. Hyp.-A.-B.	6½	—	120,00 G
do. H.-Bf. 25%	6	—	103 60 G
do. do. volle	6	—	107 70 G
do. Immobil.	13	—	202 00 G
Real-Cred.-B.	6½	—	95 75 G
Reichsbank	7,55	—	148 30 bG
Rostocker Bank	1⅔	3⅔	61,60 G
†Russ. B. f. a. H	6	i. D.	74,90 bB
Sächsische Bk.	6	—	115,75 G
Schaffh. B.-V.	6	—	104 50 bG
Schles. Bk.-V.	5½	—	110,60 G
Südd. Bd.-Cr.	7	—	— —
†Ung. Crd. Bk.	9½	i. D.	— —
V.-B. (Hb.) 60	9½	—	— —
†Warsch. Com	8	—	— —
†do. Discontb.	7,7	—	— —
Weimar. Bank	7	—	106,25 G
Westfäl. Bank	5	—	109,30 G
†Wiener B.-V	7	i. D.	— —
†do. Unionbk.	7	i. D.	— —
Wrtt. Bank-A.	6⅔	—	— —
do. Ver.-Bk.	6⅔	—	— —
Bk. f. orient. (Eisenb.)	4½		100 00 G
(Nicht-Amtlich.)			
Erf. Bk 66⅔%	5½	—	— —
Kieler Bk. 40%	10	—	— —
Preuß. Leihb.	6	—	— —
Rhein.-Wstfäl	0	—	— —
Schwzb B 40%	6½	—	— —
Vereinsb Berl.	0	—	— —

Industrie-Papiere.

Baugesellsch.			
Bau Ausführ.	6	—	91 10 G
Allg. Häuser	6	—	70,00 G
Klein. Thierg.	10	—	— —
Berlin-Charl	7,8	—	920,00 bG
do. Neustadt	0	—	87 50 bG
do. Cem.-B.	8	—	152 00 bG
Chemnitzer	5	—	95 25 B
Ctr St.-Pr.	0	—	91,00 B
Deutsche Bau	3	—	78 30 G
Dresden. Bau	9	—	138 00 G
Hann. St.-Pr	4⅓	—	70 10 G
Humboldthain	6	—	126 75 G
Internat. Pr.	9	—	127 00 G
Kais. Wilhelm	5	5	68,00 B
Kurfürstend.	12½	—	1990 bG
Lichterfelde	2	—	80,60 bG
do. Terrain	22	—	320 25 G
do Gas- u. W	—	—	—
Magdeb. Bau	2	—	82 50 G
Mittelwohn.	—	—	539 10 G
Moabit	8	—	131 60 B
Ostend	0	—	—
Passage	3½	—	64,50 G
Südd. Imm	4⅙	—	—
Union	5	—	114 00 G
U. d. Linden	0	—	31 25 G
Weißensee	0	—	99 60 G
Wilmersdorf	16	—	164,25 bG
Brauereigesellschaften.			
Ahrens Moab	0	0	76 50 bG
Bergische	3	3	70,50 G
Bock	0	0	42 00 bG
Böhm. Brauh	14	12	216 25 G
Brauh. Nürnl	4	4	75,25 G
Bresl. St.-Pr	0	0	12 50 bG
Dortmunder	26⅔	26⅔	— —
do. Löwen	10	10	— —
do. Union	18	18	— —
Frankfurter	0	0	18,00 b
Friedrichshain	4	0	85 75 G
Friedrichshöh.	26	16	268 75 b
Hessische	8	8	— —
Hoefel	9	9	— —
Königstadt	5	4	103 30 b
Leipzig Riebeck	10	10	— —
Lindener	22½	24	— —
Münch. St.-Pr	0	0	9,10 G
do. conv.	0	0	15 40 B
do. Vorz.	2	2	59 20 B
Norddeutsche	3½	2	67 50 G
Nürnberger	0	0	28 30 G
Pfefferberg	7	7½	130 75 G
Röderhof	7	7	100 10 b
Schöneberg	10	10	198,00 bG
Schultheiß	16	16	225,75 b
Spandauerbg	7	7	125 00 b
Union	4	3	90,25 G
Vereinsbr. St	6½	6½	92,00 b
Viktoria	5	5	190,25 G
Wicküler	9½	9	— —
Wiesbaden	—	0	28,75 b
Weißb. Bolle	0	0	70,00 bG
do. Gericke	4½	4	93 50 G
do. Hilsebein	3	0	59,25 bG
do. Landré	0	4	128,50 bG
Chem. Fabrik.			
Anilinfabrik	6	—	140 60 G
Ascania	6	—	105,00 bG
Elberf. Farben	18	—	209,25 bG
Heinrichshall	6	—	— —
Höchster Farb.	26	—	283,00 bG
Leopoldshall	2½	3	76 00 bG
do. St.-Pr.	5	5	113 50 G
Oranienburg	8	—	74,00 bG
do. St.-Pr.	8	—	82,10 bG
Schering	13	—	261,00 bG
Staßfurt	8	8	141,00 bG
Union	10	10	125 50 G
Westereg. Alk.	0	—	113,60 b
Gas- und Wasseranlag.			
Charl. Wasser	8½	10	220 00 b
Dessauer Gas	10	—	164 25 bG
Magdeb. Gas	4⅕	—	95 00 bG
Nolte Gas	5⅔	5	97 75 bB
Schles. Gas	7⅓	—	115,50 G
Schäff. u. Wlk	5	—	89 75 bB
Maschinen-Fabriken.			
Anhalter	4	—	— —
Archimedes	5	3⅓	84 80 G
Armat. Fabrik	10	9	111 50 G
Berlin-Anhlt.	11	10	126 25 bB
Bielef. Masch.	10	—	139 75 bG
Chem. Zimm.	8	5	101 60 G
Düssldf. Wagg	14	14	131 25 G
do. Eis.-Ind.	5	0	52 00 bG
Eckert	0	1	104 75 bG
Flöther	6	—	85 00 G
Freund conv.	14	14	215,00 G
Gaggenauer	0	—	29,75 bB
Germ. V.-Akt.	1	6	85 25 bG
Görl. Eisb.-B.	13	10	131 50 b
do. Maschinen	10	8	117 25 G
Grusonwerk	10	10	182 25 bG
Hallesche	35	—	254,00 bB
Han. Msch. cv.	0	0	— —
do. St.-Pr.	16	22	132 00 bG
do. do. Lit. B	6	6	119,50 bG
Hansa	6	3½	92 75 G
Harkort conv.	12	—	124,10 G
do. St.-Pr.	13	—	143 25 G
Hartmann	8	7	131 50 B
Herbrand	11	9½	107 50 G
Hoffmann W.	13⅓	—	— —
Kappler Msch.	6	—	85 10 G
Königsb. Msch	0	—	19,00 B
Keyling u. Th.	6	—	110,25 G
Linke, Breslau	13⅓	—	138,50 b
Loewe u. Co.	18	—	213 00 b
Märk. conv.	6½	3⅓	85 00 bG
Mecklenburger	10	—	— —
Nienburger	5	—	46,75 G
Oberschl. Eisb.	5	2	47,50 bG
Pauksch Msch.	0	2	— —
Pomm. conv.	5	—	63 25 G
Sächs. Sticker.	4	7	108,75 G
do. Webstuhl	11⅔	4	161,50 G
Schwartzkopff	18	18	257,50 bG
Sentker V.-A.	10	10	167 50 G
Stett. Möller	0	—	52,00 G
do. St.-Pr.	0	—	73,20 G
do. Vulk. B.	9	—	104,90 G
Sudenburger	24	—	205 75 G
Wiede	0	0	37,00 bB
Wilhelmshütt	3½	2¼	55,10 G
Zeitzer	20	20	232,00 G
Papierfabrik.			
Alfeld Gronau	6	—	110,75 b
Berl. Pappenf.	7	6	87 00 bG
Cröllw. Papier	7	7½	118 00 G
Leykam	4	—	60,50 G
Waldhf. Zellst.	15	10	178,50 G
Verein f. Zellst	0	—	43,50 B
Spinnerei- u. Tuchfabriken.			
Brl.-Neuendf.	0	—	69 50 G
Berliner Jute	4	1½	80 10 bG
Braunsch. do.	6	6	119 50 G
Chemn Koern.	1	1⅓	75 00 G
Deutsche Jute	9	—	123 00 G
Eisenb. Kattun	0	0	57 75 G
Engl. Wollw.	0	0	77 00 G
Erdmannsdrf.	6	—	33 30 G
Hüttenheim	0	—	65 00 G
Kramsta Lein.	7	4½	129 10 bG
Langnslz. Tuch	2⅔	—	66 00 G
Luckenwalder	8⅓	1½	92,50 G
Mech Wb. Sor	11	10	140 00 G
do. Zittau	12	12	157,60 G
Nordd. Jute	3	—	93 75 G
do. Wollkäm.	0	—	150 00 B
Pongs Spinn.	3	—	100 00 bB
Ravensb. Sp.	8⅔	—	138,00 G
Renner Garns.	7½	—	97 00 G
Sächs. Nähfd.	0	—	44 00 B
Solbrig, Kmg.	0	—	— —
do. Vorz. Akt.	0	—	90 00 bG
Vorw., Bielef.	8	—	126 00 G
Transport.			
Aach. Burtsch.	0	—	27 50 G
A. Berl. Omn.	2⅓	—	214,75 B
do. Packetf.	11	13	— —
Berl. Charlott.	10	—	73 50 G
do. Sp. Bartz	4	—	82,00 G
Brnschw. Pfd.	4½	—	— —
Bresl. Straßb	7	—	122,25 B
Centr.-Bazar	4	3½	83 00 bG
Continti.-Pfd.	5	—	112 50 bG
Gr. Brl. Pfdb.	12½	—	213,25 b
Hb. Am. Pack.	5	i. D.	90 00 G
do. Straßb.	4	—	94 50 G
Karlsrh. Pfdb.	3½	—	73,00 G
Kassel. Strßb.	½	—	29 60 G
Kette Elbschiff	3	—	54 75 G
Königsb. Pfdt	3	—	40,00 B
La Veloce	5	i. D.	77 75 G
do. Vorz.-A.	5	i. D.	94 60 b
Magdb. Strb	6	—	146,50 B
Meckl. Strb	0	—	— —
Möbel-Trans.	0	—	— —
Nordd. Lloyd	0	i. D.	— —
Potsd. Strb. c.	4½	—	93 50 G
Schl. Dampfer	2	—	— —
Spedit.-V. cv.	6	—	94,00 bG
do. Verz.	5	—	98 00 bG
Stett. Dampf.	2	—	76,50 b
Stett. Straßb.	2½	—	— —
Zuckerfabrik.			
Bredower	0	—	54,00 G
Fraustadt	0	0	98,60 G
Glauziger	12½	12	112,50 bB
Köhlmann	14	—	— —
Körbisdorf	8	12	114 50 G
Rositzer	3	—	65,70 bG
Gummi.			
Fonrobert	3	—	67 75 G
Harburger	20	24	254 90 B
Schwanitz	0	—	166,50 G
Hanfschl. Ver	10	—	129 00 G
Voigt u. Wind	8	—	121 60 G
Volpi Schlüt.	5	—	94,50 G
Cement.			
Adler, d. P.	0	—	29 50 b
Düsseld. Chan	2	—	— —
Hemmoor	4	—	105,50 bG
Oberschl.	5½	—	71 50 b
do. Chamott	8	3	71 25 G
Oppelner	5½	—	88 50 G
Giesel	6	—	72 00 bG
Schlesische	9½	—	117 80 b
Stett. Cham	15	—	194,90 G
do. Port.-C	4	—	91 75 B
Victoria	0	—	10,00 B
Diverse.			
Admiralsgart	3	—	72 00 bG
Berl. Bazar	10	10	198,00 G
do. Aquar.	0	—	— —
do. Dmpfmhl	12½	—	140,50 G
do. Musikwke	10	0	— —
do. Brotfabrik	8½	—	176,00 bG
do. Cichorienf.	9	—	150,00 G
do. Holz-Com	6⅓	—	92 00 bG
do. Kaiserhof	8	—	98 25 G
do. Lagerhof	0	—	83 60 bG
do. St.-Prior	0	3	116 50 G
Birkenwerder	3	—	59 50 G
Bock. Hutfabr	0	—	— —
Berl Gub. Hut	0	—	106 50 G
Bresl. Oelfabr	10	8	87 30 G
Breest u. Co.	11	7	99 75 G
Butzke u. Co.	2	—	82,25 G
Danzig. Oelm.	13	0	85 00 G
do. St.-Pr.	11	0	96,00 G
Dtsch. Asphalt	4	—	84 80 G
do. Thonröhr.	15	15	136,60 b
do. Edison	9	7½	131 90 b
do. Ind. conv.	0	—	190,00 bG
do. Spiegelgl.	5½	—	85,75 G
Egestorff Salz	7	7	123 80 b
Elektr. Seel c	1	—	51 50 G
Eppendf. Ind.	0	—	— —
Faç. Sch. S. P	0	—	91,75 G
Falkenst. Gard	8	—	— —
Federstahl	8	—	128 75 G
Frist. u. Roßm	0	—	73,00 bG
Gerresh. Glas	5	—	118,50 G
Gladenbeck	0	—	53,00 G
Grepp. Werke	5	—	84,75 G
Guano A. Cnt	11⅞	i. D.	153,60 G
Hein Wellblech	0	—	— —
do. abgest.	—	—	67 75 G
Hildebr. Mühl	18½	15	165 50 b
Immob. A. G.	6½	—	242,00 G
Jeserich, Asph	1½	—	— —
Kaufm Kft. J	5	—	78,00 b
Königsg. Porz	12½	11	138 80 G
Mäkg. Wrede	6	4½	76 50 G
Mix u. Genest	6	—	113 75 G
Neufeldt Met	4	4	91,25 G
Neurod. Kunst	0	5	71,00 bG
Neuß Wagenb	2½	—	81,60 G
Nobel-Dyn.	11	9	134,25 G
Nordd. Eisw.	3	—	67 40 b
do. Lagerhaus	1⅔	—	87,00 G
Nordh. Tapet	7	—	119 00 bG
Preßspahn	8	6	72,25 G
Rathn. Opt. J.	4	4½	85,75 G
Rauchw. Walt	10	10	— —
Rh. Wstf. Ind.	6½	—	90,00 G
Rost. Schiffb.	0	—	— —
Ver. K. R. Plv.	—	10½	153 25 G
Salin. Salzng	—	6	91,75 b
Seck, Mühlen	4	0	— —
Schriftg. Hof	7	—	99,75 B
Siemens Glas	11	—	152 25 G
Spinn u Sohn	5	7	— —
Städt. Elekt.	9	7¾	137,50 G
Stobw. Pr. A.	6	0	60,25 G
Strals. Spielk.	6⅔	6½	105,25 G
Titel, Kunstt.	1	—	77,00 bG
Thür. Saline	5	5	73,00 B
do. Nadl. u. St.	5	—	— —
V. Petr. Prior.	0	—	18,30 bG
do. conv. St. A.	0	—	— —
Victoriaspeich.	0	—	43,90 B
Wilh. Weinb.	4	—	64 75 G
Westf. Draht	7½	8	99 00 bG
Westf. Union	6	6	69,25 G
do. 6proz. c.	12	12	130,10 bG

Bergw.- u. Hüttengesellsch.

Aach.-Höng. c.	0	—	— —
Anhalt Kohlen	7	—	92,10 b
Ann. Gßft. cv.	9	9	117 30 bG
Aplerbecker	18⅓	—	124 00 B
Arenb. Bergb.	80	—	388 00 G
Barop	0	0	51,10 G
Berzelius	12	—	123 90 b
Bismarckhütte	8	8	133 00 G
Boch. Bergw C	0	—	35 50 b
do. Gußstahl	6½	6½	117 20 bB
Bonifacius	13⅓	—	95 40 G
Borussia	0	—	— —
Brüxer Kohlen	8	i. D.	116 00 bG
Braunsch. Kohl	4	—	74 25 B
do. St.-Pr.	5	—	90 60 b
Caroline Offl.	8	—	— —
Carlshütte	0	—	50,00 G
Commerner	0	—	36,50 bG
do. 400 M.	0	—	— —
Concordia	10	—	74,00 b
Cons. Marie	2⅙	0	43 00 G
do. Schalke	20	i. D.	152,00 b
Courl, Bergw.	6	—	60,25 G
Dannenbaum	10	8	85 00 bG
Donnersmarck	—	—	80,10 G
Donnersm. cv.	6	—	83 25 bG
Dortm. Bgw.	4	—	— —
do. Union 300	0	0	— —
do. St.-Pr.-A.	2	1	56,60 b
Durer Kohl. c.	12	—	120,50 bG
Eish. Thale St.	9	8	104,00 G
Eschweiler	12	6	77 50 bG
Gelsenkirchen	12	i. D.	138,00 bG
Georg Marien	5	5	74,00 bG
do. St.-Pr.	5	5	96,25 bG
Glückauf	4	—	— —
Hagen. Gußst.	6½	—	107,00 G
Hark. Bergw.	0	0	— —
do. conv.	1	0	— —
do. St.-Pr	7	1½	81 75 b
Harpen Bergb	20	10	128,00 G
Harz. Eisenw.	0	0	7,50 B
do. St.-Pr.	3½	0	— —
do. abgest.	—	⅔	33 00 G
Hess.-Rh. Bgw	0	0	5,80 G
Hibernia	12	i. D.	111,40 b
Hochdahl	2½	1	27,80 G
Hörder Hütten	0	0	8,75 B
do. conv.	0	0	14 50 B
do. St.-Pr.-A.	0	0	35,00 B
Hugo	10	—	93,50 G
Inowrzl. Salz	0	—	42,25 bG
Kattow. Bgw	10	8	114,00 G
Kölner Bgw.	20	—	136,00 G
Kön.-Marienh	4½	—	52,00 bG
Köln-Müsener	1½	1	20,25 B
do. conv	3	2	38,10 G
König Wilh. cv	22	—	103,00 b
do. St.-Pr.	27	—	157,25 bG
Laurahütte	8	4	95,30 b
Lauchhammer	7½	4½	75,50 G
do. conv.	10	6	99,00 G
Leopold	6	—	58,00 bG
Lothringer	0	0	— —
do. conv.	0	0	— —
do. St.-Pr.	4	1	39,50 G
Louise Tiefb. cv	10	3	65,00 bG
do. do. St.-Pr.	14	7	106,50 b
Magdeb. Bgw	33⅓	—	— —
do. St.-Pr.	33⅓	—	— —
Marienh. Kotz.	3½	2	48,60 b
Märk. Wstf. B.	30	25	195,00 B
Massen, Brgb.	6	—	44,80 G
Mechernicher	8	—	108,00 B
Mend. u. Sconv	0	0	54,00 G
Schwert St.	0	0	67,25 G
Nordstern	6	2½	46,50 G
Niederlausitzer	6	—	83,00 G
Obschl. Eis.-J.	6	—	113 00 bG
Oldenb. Eisen	1	0	55,00 G
Phönix Bgw A	6	6	94,70 b
do. abgest.	10	10	111,75 b
Pluto, Bgw. G	15	—	117 50 b
do. St.-Pr.	15	—	130 50 b
Redenhütte Pr	0	—	11,90 b
Rhein. Antrac.	10	7	78,50 bG
do. Naff. B.	6½	—	87,90 b
do. Stahlw.	11	10	149 00 bG
Riebeck, Mon.	15	15	161,75 G
Rositz. Braunk	6	6½	86,70 bG
Sächs. Gußst.	11	9	143 00 G
do. Thür. Br.	10	—	132,75 B
do. St.-Pr	10	—	— —
Schalk. Grub.	6	10	111 25 G
Schles. Kohl	0	0	24,00 bB
do. Zinkhütten	18	—	171 50 bB
do. St.-Prior.	18	—	172 00 b
Schulz Knaudt	8	—	105,00 bB
Stadtbergerb.	10	7	110,50 G
Stolberg Zink	2	—	36,90 b
do. St.-Pr.	7	—	107,00 B
Tarnow. S. P.	0	—	12,75 b
Thale E. S. P.	9	8	104,00 G
Vulkan, conv.	5½	—	46,00 G
Wissen. Brgw.	0	0	6,00 G
do. St.-Pr.	4	1½	45,50 G
Witten Gußst	10	10	120,00 G
Wurmrevier	11	8	95,50 bG

Oblig. industr. Gesellschaft.

Allg. Elektr. Ges.	4	99,25 bB
Anilinfabrik rz. 105	4½	106,60 G
Brl. Hotelges. rz. 100	4½	— —
do. 1890 rz. 100	4½	— —
Brl. Neustadt rz. 105	5	105,40 b
Boch. Gß. Pr. rz. 103	4	103,60 G
Buderus Eis. rz. 102	5	103,60 G
Centralhotel rz. 110	4½	95,90 bG
Dessauer Gas rz. 105	4½	— —
do. 1892 rz. 105	4½	— —
Dt. Kais. H. A. rz. 100	4½	100,25 b
Don.-Dpfsch. rz. 100	4	— —
do. 86er rz. 100	4	— —
Donnersm. P. rz. 100	5	— —
Drtm. Un. Pr. rz. 110	5	111,70 b
Elberf. Farb. rz. 105	4½	106,75 G
Erdmnsdf. Spinn.	5	— —
Erin rz. 100	5	— —
Frist. u. Roßm. rz. 105	5	— —
Gr. Brl. Pfdb. rz. 100	4	101,70 G
do. II. rz. 100	4	101,70 G
Hb. Am. Pack. rz. 100	4	— —
H. Henck. v. D. rz. 105	4	— —
Henck (Wlfsb) rz. 105	4½	101,10 G
Hibernia Hyp. Obl.	4½	102,60 G
Ilse, Bgb Obl. rz. 102	4½	— —
Kali. Aschersl. rz. 100	5	104,00 b
Königsborn rz. 102	4½	103 00 G
König Wilh. rz. 102	4½	102 50 bG
v. Kramsta P. rz. 100	5	103 50 B
Laurahütte P. rz. 100	4½	103 50 G
Louise Tiefb. rz. 100	4½	101,00 B
L. Loewe u. Co. rz. 102	4½	102,50 bG
Möll. u. Hollb. rz. 105	4½	104,60 G
Naphta P. (N) rz. 100	6	— —
Nolte Gas rz. 100	5	— —
Nordd. Lloyd rz. 100	4	— —
Obrschl. Eisb. rz. 105	4	— —
do. Eis.-Ind. rz. 100	4½	101,60 G
Paff. Partial rz. 102	4	100,30 b
Pfefferberg rz. 105	4	104,25 G
Schalk. Grub. rz. 100	4½	— —
Schultheiß rz. 105	4	104 50 G
do. 1892 rz. 105	4	103 20 bG
Tiele-Winckl. rz. 100	4	100,75 B
Westereg. Alk. rz. 100	5	103 90 b
Wstf. Grb. V. rz. 100	5	103,75 G
Zoolog. Gart. rz. 100	5	— —
(Nicht-Amtlich.)		
Berg.-Märk. rz. 105	6	— —
Berl. Cichor. rz. 103	4	— —
Berl. W.-Börse 103	4½	— —
Centralhotel rz. 110	4	87,30 b
Dankberg Ofenfbr.	4	— —
Dtsch. Asph. rz. 105	5	104,60 G
Dortm. Bergbaug.	4½	— —
German. Schiffsb.	6	— —
Karlsruher Pfdb.	4	— —
Königsb. Pfdb. 105	4	— —
Oran. Ch. F. rz. 103	5	105,30 b
Russ. Maschinenfbr.	6	— —
Unionsbrau. rz. 103	4	— —
Westf. Draht rz. 105	5	— —

Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32. Redakteur: Pindter in Berlin. Verantwortlich für Deutsches Reich: E. Eicksen; für Ausland: Karl Trost; Lokales, Mannigfaltiges und Vermischtes: C. Jahnel; Handel und Industrie, sowie für die Sonntags-Beilage: F. Hanke; für den Inseratentheil: A. Voigt; sämmtlich in Berlin.